# Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**St. Moritz** Am 17. Juni stimmen die St. Moritzer über das neue Gesetz des Elektrizitätswerkes ab. Dieses muss der nationalen Gesetzgebung angepasst werden. **Seite 2** 

**Tourismus** Graubünden hat einen neuen Chef-Touristiker. Marcel Friberg aus Brigels ist der neue Präsident von Graubünden Ferien. Er folgt auf Andreas Wieland. **Seite 3**  **Tarasp** La famiglia Pazeller ha pudü festagiar la fin d'eivna passada il 100avel giubileum da l'Hotel Chastè. Quist hotel cun restorant vain manà bainbod illa 4. generaziun. **Pagina 7** 



Die Fahrt nach Samnaun gleicht seit Jahren einer Erlebnisfahrt und ist nicht für Nervenschwache geeignet. In den nächsten Jahren wird der Ausbau der Strasse vorangetrieben.

# Ausbau der Strasse trotz Zollfreistatus

Die Verbindung nach Samnaun soll sicherer werden

Ist das Zollfreiprivileg von Samnaun durch den geplanten Ausbau der Zufahrtsstrasse nach Samnaun gefährdet?

NICOLO BASS

Die Grossräte und die Regierung haben die «Erlebnisfahrt» nach Samnaun investiert werden, könnte ja der Zoll- der Gemeinderstanden und am Montagnachmittag mit der Session «Extra Muros» begonnen. Mit dieser Fahrt nach Samnaun konnten sich die Politiker mit einer Gegenfrage: «Wieso sollte der Bund.

überzeugen, dass die Investitionen in den geplanten Ausbau der Samnaunerstrasse nötig und lange fällig waren. Die schlechte Verbindung nach Samnaun war lange Zeit mit ein Grund für die Beibehaltung des Zollfreiprivilegs. Wenn aber in den nächsten 20 Jahren schätzungsweise rund 60 Millionen Franken in den Ausbau und die Sicherheit der Zufahrtsstrasse nach Samnaun investiert werden, könnte ja der Zollfreistatus in Frage gestellt werden? Hans Kleinstein, Gemeindepräsident von Samnaun, beantwortet diese Frage

man etwas abschaffen, wenn alle dabei verlieren?»

Die Gemeinde Samnaun liefert dem Bund die entgangene Mehrwertsteuer auf die Ware pauschal ab. Gemäss Kleinstein sind das im Durchschnitt zwischen fünf und sechs Millionen Franken jährlich. Die Gemeinde ist in der ersten Finanzklasse und bekommt wenig Subventionen. Zudem wird in der Gemeinde fleissig gebaut und Steuern gezahlt. Die Gewinner sind die Gemeinde Samnaun und Tschlin, die Region Unterengadin, der Kanton und der Bund.

# Die Schule als Standortfaktor

Grosse Herausforderungen für Bildungsinstitute

Die Schule von morgen ist nur noch teilweise die Schule von heute. Dies ein Fazit einer Veranstaltung in Samedan.

RETO STIFE

«Schulen dürfen nicht beim Erreichten stehen bleiben, sondern müssen sich ständig weiterentwickeln.» Diese Aussage von Bildungsexperte Jürgen Oelkers dürfte wohl fast alle unterschreiben, die sich in irgendeiner Art und Weise mit dem Thema Bildung befassen. Gerade für peripher gelegene Regionen wie das Engadin kann ein gutes Schulangebot ein wichtiger Standortvorteil sein.

Nur, was ist eine gute Schule? Welche Bedürfnisse muss sie befriedigen? Welche Rahmenbedingungen müssen mitberücksichtigt werden? Stichwort demografische Entwicklung. Stichwort Lehrerbildung. Solche Fragen sind anlässlich einer Buchvernissage in Samedan diskutiert worden.



Schüler hinter Computern: Ist das die Schule von morgen?

Archivfoto Keystone

# Keine Preiserhöhung 2012/2013

Bergbahnen Die ersten Bergbahnen starteten am vergangenen Wochenende in die Sommersaison. Die Standseilbahn Mouttas Muragl, die Sesselbahn Languard und die Luftseilbahn Signal machten den Anfang. Am 16. und am 23. Juni werden weitere Bergbahnen der Region geöffnet. Die Luftseilbahn Diavolezza war ununterbrochen in Betrieb. Die «Piz Engiadina Card» kann bereits bezogen werden. Das Abonnement bietet verschiedene Vorteile für Einheimische. Sehr erfreulich ist die Nachricht, dass es keine Preiserhöhung auf 2012/2013 gab. (ad) Seite 5





# Graubünden und das Veltlin

Poschiavo Am 24. Juni 1524 eroberten die Bündner die Talschaften der Mera und der Adda. Zeigte das Zusammenleben zwischen den Drei Bünden, dem Veltlin, Chiavenna und Bormio anfänglich noch eine gewisse Harmonie und Prosperität für die Besatzer wie für die Eroberten, wurde dieses grossräumige Gebiet am Rande der Alpen zusehends zum Zankapfel. Gierige Herrscherfamilien, die Interessen internationaler Mächte und intrigierende Glaubensvertreter destabilisieren das System. Schliesslich wird das Untertanengebiet 1797 der Cisalpinischen Republik von Napoleon Bonaparte zugeschlagen und die Bündner haben das Nachsehen. Eine Ausstellung und eine Tagung in Poschiavo/Tirano rollen dieses geschichtliche Kapitel wieder auf. Seite 11

# San Niclà sustegna la cultura

Strada A la radunanza da la Società Center cultural San Niclà es gnü orientà sur da la festa da 25 ons «Center cultural San Niclà» chi ha lö als 8 lügl 2012 a San Niclà. Il president da la società, Jachen Erni, ha pudü verer inavo in seis rapport annual sün ün on cun quatter occurenzas culturalas chi d'eiran bain occupadas. Davo cha'l chantun Grischun ha scurzni seis ingaschamaint finanzial da 2000 francs sün 500 francs l'on ha la società da cumbatter amo plü ferm per surviver finanzialmaing. Allegraivel es invezza cha'l nommer da commembers s'ha augmantà per 21 persunas sün 241 commembers. Davo la radunanza ha gnü lö üna prelecziun dad Oswald Toutsch da Tschierv. El ha prelet our da seis cudesch cul titel «Süsom-Givè, Regordanzas». (anr/bcs) Pagina 6

# Proget per colliar l'Engiadina e'l Vnuost

**Trafic** Daspö l'on 2009 examinescha il Comitè d'acziun internaziunal, chi vain presidià da Georg Fallet da Müstair, las pussibiltats per construir üna colliaziun da viafier tanter l'Engiadina e'l Vnuost. A Zernez sun gnüts infuormats venderdi passà ils interessents davart il stadi actual da quist grond proget. Sco cha l'indschegner Edgar Grämiger ha orientà füss la varianta da colliar Scuol cun Damal la plü bain fatibla. Tenor l'econom Roland Zegg as stuvessa colliar eir Scuol cun Landeck, «Scha l'Italia e l'Austria fabrichessan üna colliaziun da Fuond a Damal profitessan tuot las trais regiuns da quist ipsilon da trafic public chi dess landroura», ha manià Zegg. Ün bratsch maness da Scuol a Fuond, ün da Fuond a Landeck e'l terz da Fuond fin i'l Vnuost. (anr/rd) Pagina 7



optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

2 | Engadiner Post Dienstag, 12. Juni 2012

# **Amtliche Anzeigen** Gemeinde Silvaplana

# Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und tümer/in:

Projekt:

Bart Gerard M. A. Turtelboom Lieve Clemence C. Grundeigen- Vandenhoeck 39 Cathcart Road SW 109JG London

Planung: Müller H.P. + Partner Architekten AG

Via Aguagliöls 12, 7512 Champfèr Umbau und Garagen-

anbau Chesa Chastelets Via Aguagliöls 12, 7512 Champfèr, Parzelle Nr. 1881

Zone: Quartierplan Ers/WZ 3

Die Profile für den Garagenanbau sind gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage: **12. Juni 2012** (20 Tage)

Einsprache-End-Termin: 2. Juli 2012 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:

- Öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
- Privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 11. Juni 2012

Für die Baubehörde: Gemeindebauamt Silvaplana

# Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

# Vergünstigte Abgabe von Tafelkirschen und **Tafelzwetschgen**

Zur Abgabe kommen kontrollierte Tafelkirschen der Sortierungsklasse I und Tafelzwetschgen.

(inkl. MwSt.) für die Kirschen und CHF 16.-/6kg (inkl. MwSt.) für die Zwetschgen. Bestellungen

sind bis und mit Donnerstag, 21. Juni

Der Abgabepreis beträgt CHF 27.-/5kg

richten, Tel. 081 851 07 07.

2012 an die Gemeindeverwaltung zu Samedan, 8. Juni 2012

Gemeindeverwaltung

Samedan

# **Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr:

Engadinestate AG, Via Surpunt 48, 7500 St. Moritz

Bauprojekt:

Abbruch des bestehenden Hotels, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern

San Bastiaun 50 Strasse: Parzelle Nr.: 1235/987

Nutzungszone: Gewerbe- und Wohn-

zone 3 / Gefahrenzone 2 Auflagefrist: vom 12. Juni bis

2. Juli 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. Juni 2012

Im Auftrag der Baukommission Die Bauverwaltung

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH

# Markt-Tipp

# Roadshow rund ums Thema Heizen und **Energie hält im Engadin**

Welche Heizung ist ideal für mein Gebäude? Eine Frage, die sich Bauherren und Wohneigentümer immer wieder

Die n-energietechnik GmbH und die Weber AG laden Sie ein, damit Sie sich an unserer Roadshow zu diesen komplexen Themen in unserer fahrenden Festwirtschaft bei gemütlichem Beisammensein informieren können. Dabei steht für uns nicht nur das Heizsystem im Vordergrund, sondern es geht vielmehr auch darum, die Bedürfnisse des Bauherrn und die Voraussetzungen des Gebäudes für eine wirtschaftliche Gesamtlösung auf einen Nenner zu bringen.

Die Roadshow wird durch die Spezialisten der Weber AG abgerundet, welche zu den Themen Arbeitsbekleidung, Freizeitbekleidung, Sicherheitsschuhe sowie aus dem Werkzeugbereich speziell zu Produkten für die Rohrbearbeitung Auskunft geben.

Also nicht vergessen und in der Agenda fett eintragen: Dienstag, 12. Juni, in Scuol, Parkplatz Bahnhof (Seilbahn); Donnerstag, 14. Juni, in Samedan, Parkplatz Bahnhof.

Die Roadshow der n-energietechnik GmbH und der Weber AG.



Das Team der n-energietechnik lädt ein: v. I. Ruedi Nuolf, Berni Griesser, Marco Battaglia

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen

# Tribüne von Urs Cadruvi

# **Bald ein gesellschaftspolitisches Fiasko?**



Macht es Sinn, das Rätoromanische überhaupt noch zu fördern? «Ihr streitet euch ja nur», höre ich häufig sagen. Was denken Sie? Macht es Sinn, die verschiedenen «Schwi-

zertütsch»-Dialekte zu erhalten? Wäre es egal, wenn anstelle von Schwizertütsch die Deutschschweizer/innen nur noch in der Schriftsprache miteinander kommunizieren würden? Was würde aus unserer Schweizer Identität? Beim Rätoromanischen kommt im Vergleich zum Schwizertütsch noch besonders dazu, dass alle fünf Idiome über eine eigenständige Schriftsprache verfügen. Es sind also fünf verschiedene Sprachen. Keine Dialekte.

Kürzlich wurde ich von einer äusserst intelligenten Frau angesprochen, die sich seit Jahrzehnten stark fürs Romanische engagiert. Die Lia Rumantscha habe in der aktuellen Sprachdebatte um Rumantsch Grischun in der Schule keine sichtbare Strategie. Sie tue nichts. Und der Kanton Graubünden sei in einem Zustand beispielhafter Unbestimmtheit und Unklarheit, was das Thema betreffe. Es herrsche Unzufriedenheit auf beiden Seiten. Diejenigen, die Rumantsch Grischun in der Schule einführen wollen, seien unzufrieden, weil viele Gemeinden, die Rumantsch Grischun in der Schule eingeführt hätten, nun wieder zum Idiom zurückgekehrt seien. Und diejenigen, die Rumantsch Grischun aus der Schule verbannen wollen, seien unzufrieden, weil neue Lehrmittel in ihrem Idiom zu einem grossen Teil fehlen würden.

Dabei liegen die Dinge heute viel einfacher als noch vor einem Jahr. Der Grosse Rat hat das neue Schulgesetz verabschiedet und damit die Basis für die zukünftige romanische Schule gelegt. Das neue Schulgesetz stützt sich nämlich, in Fragen zur romanischen Schule, auf das Koexistenz-Modell ab.

Das Modell war die Voraussetzung dafür, dass die Bildungskommission des Grossen Rates einstimmig (11 Mitglieder) den Regierungsvorschlag im Schulgesetz korrigierte, die Regierung daraufhin ihren eigenen Vorschlag revidierte und der Grosse Rat mit einer klaren Mehrheit dem revidierten Schulgesetz zustimmte. Die Bündner Politik, die beiden Vereine ProIdioms, moderate Befürwortende von Rumantsch Grischun in der Schule und die Lia Rumantscha. stehen hinter dem Koexistenz-Modell. Das ist kein fauler Kompromiss, sondern das, was schon seit Jahrzehnten hätte gemacht werden sollen. Die romanischen Schulen sollen ihre Chancen nutzen und die romanische Bevölkerung soll sich nicht weiterhin gegenseitig schwächen. Denn, je globaler die Welt, desto wichtiger wird die Vielfalt. Die Vielfalt ist eine Realität. Es geht darum, sich darin zu finden, um die eigenen Wurzeln zu schlagen und Heimat zu finden. Dabei geht es natürlich nicht ohne Standards und Normierungen. Dabei sind aber zwei Voraussetzungen entscheidend: 1. Normen müssen dort gesetzt werden, wo sie wirklich nötig sind; 2. Der Weg zur Normierung ist entscheidend für den Erfolg.

Es bestreitet niemand, dass die Standardsprache Rumantsch Grischun in bestimmten Situationen sinnvoll ist. Über die Form und ob Rumantsch Grischun überhaupt Platz in der Schule hat, darüber scheiden sich die Geister. Solche Standard-Einführungsprozesse brauchen Zeit. Sehr viel Zeit. Erst kürzlich hat mir eine weise Person gesagt: «Sprache geht durch den Körper. Erst dann lebt sie. Darum brauchen Standards viel Zeit.» Der Weg dazu ist für die Lia Rumantscha klar: Das Koexistenz-Modell. Innerhalb dieses Jahres soll sich eine Arbeitsgruppe aus Politik und Fachkreisen bilden, welche die Konsequenzen aus dem Koexistenz-Modell ableiten und für deren Umsetzung sorgen. Der Kanton Graubünden konzentriert sich zurzeit auf die Einführung des neuen Schulgesetzes und die Ausgestaltung des neuen Rahmenlehr-

plans: Dem Lehrplan 21. Diese Prozesse laufen parallel und versprechen bald Beruhigung in den romanischen Schulen. Lässt man diesen Prozessen denn auch die nötige Zeit dazu.

Und das scheint in Gefahr zu sein, denn es zeichnen sich neue Wolken am Horizont ab. Wir sind daran, auf ein gesellschaftspolitisches Desaster hinzusteuern. Denn alle Signale deuten darauf hin, dass eine Interessensgruppe Rumantsch Grischun mittels einer kantonalen Initiative für alle romanischen Schulen als Schriftsprache einführen möchte. Der Fehlentscheid des Grossen Rates von 2003, alle romanischen Lehrmittel nur noch in Rumantsch Grischun zu drucken, und damit die romanischen Schulen zu Rumantsch Grischun zu zwingen, würde in einer anderen Form wiederholt werden. Die nicht Romanisch sprechende Mehrheit Graubündens würde in einer Initiative über die Schulsprache der Rätoromanen entscheiden. Und alles mit besten Absichten. Den Romanischsprechenden unter Zwang ihr Glück verordnen. Zwang, der in einer Demokratie zu gesellschaftlichen Spaltungen und Aufständen führt. Das sollten uns spätestens die Turbulenzen im Jahr 2011 gelehrt haben.

Und darum ein letztes Wort an die intelligente, engagierte Frau von letzthin, die mir mitteilte, die Lia Rumantscha habe keine Strategie, was Rumantsch Grischun in der Schule betreffe. Das unter der Federführung der Lia Rumantscha erstellte Koexistenz-Modell ist der zukünftige Weg. Die noch zu bildende Arbeitsgruppe das Mittel zur Umsetzung.

Das Koexistenz-Modell: Schulen, die in Rumantsch Grischun alphabetisieren, unterrichten das eigene Idiom rezeptiv (lesen und verstehen). Schulen, die im eigenen Idiom alphabetisieren, unterrichten Rumantsch Grischun rezeptiv. Alle romanischen Schulen sind verpflichtet, einen interkulturellen Einblick in die übrigen Idiome zu

Urs Cadruvi ist Generalsekretär der Lia Rumantscha. Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei

# **Richtiger Umgang** mit Mutterkühen

Sils Am Mittwoch, 13. Juni, findet um 20.00 Uhr im Pavillon Chesa Fonio in Sils-Maria ein Vortrag über den richtigen Umgang mit Mutterkühen im Tourismus statt. Der Vortrag mit dem Titel «Kühe, die etwas anders ticken» versucht, die Thematik zwischen Natur und Tourismus im Bereich der Nutztierhaltung zu erläutern. Als Referent tritt Andrea Accola vom Plantahof Landquart auf.

Die Alpen zählen zum kostbarsten Erholungsraum in unserem Land, insbesondere Wanderer nutzen ihn rege. Alpwiesen werden aber auch seit Jahrhunderten von Nutztieren beweidet, im Einklang mit der tiergerechten und ökologischen Landwirtschaft. Konflikte zwischen Tieren und Wanderern sind selten. Dennoch gibt es sie und in jüngster Zeit haben sie zugenommen. Veränderungen in der Nutztierhaltung und stärkere Schutzbestimmungen für die Tiere haben dazu geführt, dass vermehrt Mutterkühe und mitlaufende Stiere auf Alpweiden – und damit auch auf Wanderwegen – anzutreffen sind.

Besonders in der Mutterkuhhaltung sind das Zusammengehörigkeitsgefühl der Herde und der Beschützerinstinkt stark ausgeprägt und auch erwünscht. Mutterkühe sehen im Menschen oder im Hund einen Eindringling. Wandernde, die sich dessen nicht bewusst sind, können gefährliche Situationen auslösen. (Einges.)

# St. Moritz muss EW-Gesetz anpassen

Volksabstimmung am kommenden Sonntag

Als Folge der neuen nationalen Gesetzgebung muss das gemeindeeigene St. Moritzer Elektrizitätswerk sein Gesetz anpassen. Die Vorlage ist unbestritten.

Seit dem 1. Januar 2009 kommt in der schweizerischen Stromversorgungslandschaft ein neues, nationales Regelwerk zur Anwendung. Nachdem der Kanton sein Gesetz bereits an die übergeordnete Gesetzgebung angepasst hat, muss die Gemeinde St. Moritz den gleichen Schritt vollziehen.

St. Moritz Energie - unter diesem Namen tritt das Unternehmen am Markt auf - ist ein lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz mit 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das geltende Gesetz stammt aus dem Jahre 1981 und genügt nach den zahlreichen Veränderungen in der Schweizer Stromlandschaft den Anforderungen nicht mehr.

Eine grundlegende Veränderung zum alten Gesetz ist die Aufteilung des Angebotes in Netz, Energie und öffentliche Abgaben. Eine nationale Vorgabe, die bei St. Moritz Energie bereits seit 2009 zum Tragen kommt und jetzt auch im Gesetz verankert werden soll. Das nationale Stromversorgungsgesetz (StromVG) verlangt von den Elektrizi-

tätsversorgungsunternehmen (EVU), dass sie die Unabhängigkeit des Netzbetriebes von den übrigen Bereichen sicherzustellen haben. Untersagt sind insbesondere Quersubventionierungen zwischen dem Netzbetrieb und den anderen Tätigkeitsbereichen der

Mit dem neuen Gesetz gibt es auch Anpassungen im Bereich der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen. Gemäss der Abstimmungsbotschaft erfährt die Unternehmensführung eine klarere Aufgabenteilung. Die strategische Führung fällt in den Zuständig-

keitsbereich der Verwaltungskommission. Dieser wird neu auch die Tariffestsetzung übertragen. Bisher lag diese Kompetenz beim Gemeinderat. Die operative Führung des Unternehmens (kaufmännische und technische Führung) obliegt dem Geschäftsführer. Entscheidungen grundsätzlicher Art werden von den zuständigen Gemeindeorganen getroffen.

Der St. Moritzer Gemeinderat hat die Revision des EW-Gesetzes anlässlich von zwei Sitzungen jeweils einstimmig zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

# **Gute Beziehungen brauchen Grenzen**

**St. Moritz** Am Samstag, 16. Juni, findet ein «Frauenfrühstück» im Hotel Laudinella in St. Moritz statt. Im Zentrum steht der Vortrag der Theologin und Psychologin Beate Weingardt. Ab 8.45 Uhr referiert sie zum Thema «Gute Beziehungen brauchen Grenzen».

Als gute Mutter will man immer Zeit für die Probleme der Kinder haben und als tolle Ehefrau immer eine Lösung für die Probleme des Mannes finden. Wenn die Freundin krank ist, dann steht man ihr zur Seite und kocht ihr eine Suppe, dafür sind Freundinnen da. So ist das Leben, ein Geben und Nehmen. Doch was passiert, wenn man nicht mehr geben mag? Wo sind die Grenzen? Wie viel kann man in andere investieren, wann muss man sich abgrenzen? Beate Weingardt gibt in ihrem Vortrag Antworten auf solche Fra-

Musikalische und kulinarische Köstlichkeiten runden den «Frauezmorge» ab. Angesprochen sind Frauen aller Altersgruppen, Kinder werden auf Anmeldung gratis betreut.

Anmeldungen: Tel. 081 828 91 52, 078 737 09 70 oder per Mail: zmorge@gmx.ch

Engadiner Post | 3 Dienstag, 12. Juni 2012

# «Wir sind auf eine offene Zufahrtsstrasse angewiesen»

Die Samnaunerstrasse wird in den nächsten Jahren dem heutigen Standard angepasst

In den nächsten vier Jahren werden rund 19 Millionen in den Ausbau der Verbindungsstrasse nach Samnaun investiert. Längerfristig rechnet Hans Kleinstein, Gemeindepräsident von Samnaun, mit Investitionen von über 60 Millionen Franken.

Um 1912 wurde die erste Zufahrtsstrasse nach Samnaun geplant und gebaut. Bereits diese erste Verbindungsstrasse sorgte für Diskussionen. «Warum sollte man für lediglich 400 Personen in Samnaun eine Strasse bauen?», war gemäss Hans Kleinstein, Gemeindepräsident von Samnaun, die oft diskutierte Frage. «Das Überleben in Samnaun war sehr schwierig und Tourismus kannte man noch nicht.» Die Gemeinde Samnaun war sozusagen eine Belastung für Bund und Kanton. Seitdem hat sich Samnaun zu einem wichtigen touristischen Ort entwickelt und auch die finanzielle Situation der Gemeinde hat sich verändert. Dank dem Zollfreistatus ist die Gemeinde Samnaun in der ersten Finanzklasse des Kantons. Die Verbindungsstrasse über Schweizer Gebiet hat diese Entwicklung nicht mitgemacht und ist zum Teil in schlechtem Zustand geblieben. Davon konnten sich auch die Grossräte und die Regierung am Montag überzeu-

Strassenbauprogramm 2013–2016 Bereits vor zwei Jahren hat die Regierung bzw. der Grosse Rat entschieden, den Unterhalt und den Aus-



In den Ausbau der Samnaunerstrasse (von Österreich her fotografiert) werden in den nächsten vier Jahren rund 19 Millionen Franken investiert. Dass die Strasse auch im Winter hundertprozentig sicher ist, kann aufgrund der vielen Lawinenhänge nicht gewährleistet werden.

bau der Strecke Vinadi bis Samnaun prioritär zu behandeln. So sollen jährlich zwischen vier und fünf Millionen

Strassenbauprogramm von 2013 bis 2016 sind in den nächsten vier Jahren

bindungsstrasse investiert werden. Im Ausbau und die Verbesserung der Linienführung und die Erhöhung der Wintersicherheit vorgesehen. Gemäss

des Kantonalen Tiefbaubezirkes 4 in Scuol, haben die Arbeiten bereits im letzten Jahr begonnen. Die Strasse wird Schritt für Schritt verbreitert, renoviert und dem heutigen Standard für Lastwagen mit 32 bis 40 Tonnen angepasst. Die Galerie Val Pischöt soll in den nächsten Jahren durch einen 300 Meter langen Tunnel ersetzt werden. Das entsprechende Auflageprojekt wird laut Fliri noch in diesem Jahr publiziert. Längerfristig werden dann weitere neue Tunnels als Ersatz für die Galerien Val Alpetta, Val Cotschna und Val Mundin geplant. Weil diese Tunnels über 300 Meter lang werden, müssen auch entsprechende Sicherheitsstollen und -massnahmen berücksichtigt werden. Zusammengefasst wird mit einem Investitionsvolumen von über 60 Millionen Franken in den nächsten 20 Jahren gerechnet.

### «So wenig wie möglich sperren»

«Für die ganzen Ausbauarbeiten soll die Strasse nach Samnaun so wenig wie möglich gesperrt werden», informiert Jon Andri Fliri. Dass die Strasse im Mai für einige Tage geschlossen war, führt Fliri auf entsprechende Sicherheitsmassnahmen während der Installation von Felssicherungsnetzen

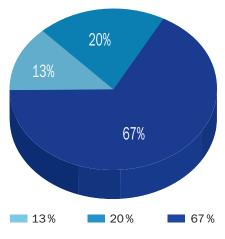
Auch der Gemeindepräsident von Samnaun wünscht sich, dass die Strasse nicht zu oft gesperrt wird. «Wir sind auf eine offene Zufahrtsstrasse angewiesen», erklärt er die Bedeutung der Ausbaupläne für die auch vom Einkaufstourismus lebende Gemeinde Samnaun. Trotz Millioneninvestitionen in die Samnaunerstrasse werde diese für Kleinstein nie absolut sicher, «sonst müsste man einen Tunnel von Martina bis Samnaun bauen».

# Mehrheit steht hinter der Ski-WM 2017

Engadin Bringt die alpine Ski-WM 2017 St. Moritz und dem Oberengadin eine nachhaltige Entwicklung? Diese Frage stellte die «Engadiner Post/Posta Ladina» ihren Leserinnen und Lesern im Rahmen einer Internetumfrage vor zehn Tagen, nachdem aus Seoul, Südkorea, bekannt geworden war, dass die St. Moritzer Kandidatur den Zuschlag am FIS-Kongress erhalten hatte.

Zwei Drittel der Antwortenden befürworteten diese Frage. Sie sahen positive Effekte der WM fürs Gewerbe und den Tourismus. Von einem Fünftel hingegen wurde die Organisation dieses Grossanlasses in der Talschaft als Geldverschwendung angesehen. Sie stellten sich auf den Standpunkt, es sei besser in andere Bereiche zu investieren. 13 Prozent der Umfrage-Teilnehmer konnten sich keine Meinung zu diesem Thema

An diesem nicht repräsentativen E-Voting auf www.engadinerpost.ch hatten sich insgesamt 176 Personen be-



Zwei Drittel der Antwortenden halten die Ski-WM 2017 für eine gute Sache.

# Franken in den Ausbau der Ver-

rund 19 Millionen Franken für den Jon Andri Fliri, Chef Projektleitung Bau

# Graubünden hat einen neuen Chef-Touristiker

Marcel Friberg ist neuer Präsident von Graubünden Ferien

Der Kanton Graubünden hat einen neuen obersten Touristiker. **Der Unternehmensberater und Marketingfachmann Marcel Fri**berg wurde am Freitag in Passugg zum Präsidenten der touristischen Marketingorganisation Graubünden Ferien gewählt.

Die Präsidiums- und Vorstandswahlen standen an der Generalversammlung von Graubünden Ferien (GRF) vom 8. Juni in Passugg erwartungsgemäss im Zentrum des Interesses. Nach sechsjähriger Amtszeit hatte Andreas Wieland im Vorfeld der GV seine Demission als Präsident der touristischen Marketingorganisation bekannt gegeben. Der an der GV abwesende Wieland wurde von Regierungsrat Hansjörg Trachsel für seine Verdienste gewürdigt und verabschiedet.

# 55-jähriger Marketingfachmann

Die Nachfolge von Wieland tritt nun der Unternehmensberater und Tourismusprofi Marcel Friberg an. Die Mitglieder von Graubünden Ferien wählten den einzigen Kandidaten für das Amt per Akklamation zu ihrem neuen Präsidenten. «Der 55-jährige Marketingfachmann und zweifache Familienvater aus Brigels ist ein ausgewiesener Kenner des Bündner Tourismus», schreibt GRF in einer Medienmitteilung. Auf sein neues Amt freut sich Marcel Friberg trotz der grossen Herausforderungen, die anstehen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus sei für Graubünden dermassen gross, dass - gerade in harten



Graubünden-Ferien-CEO Gaudenz Thoma (rechts) gratuliert seinem neuen Präsidenten Marcel Friberg.

Zeiten - umso mehr Engagement gefordert sei, sagte Friberg nach seiner Wahl. «In einer solchen Situation darf sich kein Tourismus-Exponent verste-

# Zwei weitere Vakanzen besetzt

Nebst dem Präsidium waren an der GV in Passugg auch zwei Vakanzen im Vorstand neu zu besetzen. Ihren Rücktritt eingereicht hatten neben Andreas Wieland auch GKB-CEO Alois Vinzens und der vormalige RhB-Direktor Erwin Rutishauser. Als Nachfolger hatte der Vor-

vorgeschlagen. Mit Corinne Denzler wählte die Versammlung einstimmig wieder eine Frau in das Führungsgremium der kantonalen Marketingorganisation. Denzler ist bereits über 25 Jahre in der Tourismusindustrie tätig und hat sich als Group Director der Tschuggen Hotel Group, mit Spitzen-Häusern in Arosa, St. Moritz und Ascona, einen Namen gemacht. Komplettiert wird der Vorstand von Graubünden Ferien durch einen weiteren Tourismus-Manager mit interna-

stand zwei Persönlichkeiten zur Wahl

tionaler Erfahrung: Reto A. Wilhelm hat sowohl beim Reiseunternehmen Kuoni wie bei der damaligen Swissair über zwei Jahrzehnte als Führungskraft auf Stufe Konzern-/Geschäftsleitung gewirkt. Heute ist der gelernte Ökonom Geschäftsführer und Inhaber einer Unternehmensberatungs-Firma in Zürich. Auch Wilhelm wurde einstimmig in das Gremium gewählt.

Neben den bereits erwähnten Persönlichkeiten nehmen weiterhin Eugen Arpagaus (Amt für Wirtschaft und Tourismus), Reto Gurtner (Weisse Arena AG), Luis A. Wieser (Bergbahnen Engadin St. Moritz), Andreas Züllig (Hotel Schweizerhof, Lenzerheide) sowie Thomas Spielmann (Davos Destinations-Organisation) im Vorstand von Graubünden Ferien Einsitz.

# Das beeinflussen, was man kann

Gemeinsam mit Graubünden Ferien (GRF) hatten in Passugg auch die Bergbahnen Graubünden (BBGR) ihre Generalversammlung. Präsident Silvio Schmid und Geschäftsführer Marcus Gschwend blickten auf einen schwierigen Winter zurück. Bei den Ersteintritten musste ein Rückgang von 10 Prozent in Kauf genommen werden. Silvio Schmid wollte aber nicht jammern, sondern forderte die Bergbahnbranche auf, die beeinflussbaren Faktoren anzugehen. «Wirtschaft, Währung und Wetter sind so, wie sie sind. Was wir beeinflussen können, sind die Angebotsgestaltung sowie die Kosten.»

# POST == HAUS

Wir sind wieder zurück

Saisonstart in den Sommer am Freitag, den 15. Juni 2012

> Öffnungszeiten von Montag bis Samstag

Posthaus Caffe-Bar 8–17 Uhr mit unseren feinen Sandwiches, Salaten, Birchermüesli und Suppen Süssigkeiten wie Coupe und Kuchen

Lounge 17-24 Uhr

In **Luca's Churrascaria** werden Sie ab 29. Juni 2012 wieder mit den besten Fleischstücken verwöhnt

Es begrüsst Sie das neue Posthaus-Team

Via dal Vout 3 CH-7500 St. Moritz T +41 81 833 80 80 www.posthaus.ch



Stellenausschreibung

Bei der Gemeindeverwaltung Celerina/Schlarigna ist folgende Stelle auf dem Steueramt wieder zu besetzen:

# Steuersekretär/in

### Anforderungen

- Abgeschlossene kaufmännische Lehre
- EDV-Kenntnisse
- Selbstständigkeit
- Belastbarkeit in einem zeitweise sehr lebhaften Betrieb
- Italienisch- und allenfalls Romanischkenntnisse erwünscht
   Erfahrung im Steuerbereich von Vorteil

### ∆ufgahen

- Selbstständige Führung von Gemeindesteueramt und AHV-Zweigstelle
- Stellvertretung der Buchhaltung sowie des Schalterdienstes
- Mithilfe bei der Lehrlingsausbildung

### Wir bieter

- Vielseitige und interessante T\u00e4tigkeit im Rahmen einer kleinen Arbeitsgemeinschaft
- Zeitgemässe Entlöhnung nach kantonaler Personalverordnung

### Stellenantritt

1. September 2012 oder nach Vereinbarung

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis am 20. Juni 2012 an den unterzeichneten Gemeindevorstand.

Weitere Auskünfte zu der ausgeschriebenen Stelle erteilt Ihnen gerne Gemeindeschreiber B. Gruber unter Telefon 081 837 36 80.

7505 Celerina, 8. Juni 2012

GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA

176.784.380



# 47. Internationaler Goldener Sonnenpreis 13. – 17. Juni 2012

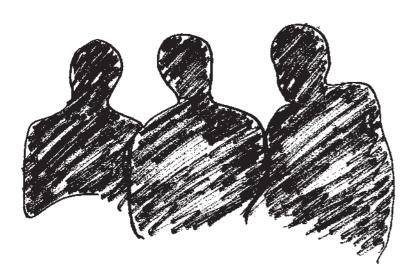
300 Scheiben – Wurftaubenwettkampf bei der Olympiaschanze mit Teilnehmer aus **Deutschland – Italien – Österreich – Weissrussland – Polen – Schweiz** Finals: Sonntag, 17. Juni, 15.30 – 16.30 Uhr

Gemeinde St. Moritz – Gemeinde Silvaplana – Kurverein St. Moritz – A. Freund Holzbau Die Mobiliar – Eichholzer & Zumbrunnen – Elektro Reich AG Metall – GKB – Hotel Arlas – Hotel Steffani – Kast Bedachungen – Luzzi Gerüste – Pomatti AG – Restaurant Rustica – Rogantini Gips

176.783.872

# Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber; Frau Schaugenau, Ausbildnerin; Yanik Müller, Lehrling

# Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 234.– (exkl. MwSt., schwarz-weiss) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina».

(Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz

Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



### Neuer Kurs in 7522 La Punt Klassische Massage KM1 Massagegrundkurs

Diplom durch Sportarzt, 50 Std. jeweils Samstagabend und Sonntag, fünf Mal am Wochenende, Beginn: Samstag, 30. Juni, 19.00 Uhr.

Verlangen Sie unverbindlich unsere Kursunterlagen:

Dipl. anerk. Massagelehrer Walter Aeschlimann 7001 Chur, Tel. 079 413 02 50 EMR / ASCA Konform www.spirisana.ch

176.784.369

# www.engadinerpost.ch

**Cerco lavoro**, anche a tempo parziale. Sono una ragazza italiana e abito a Samedan.

Tel. 076 307 57 20

176.784.375

Zu vermieten ab 1. Aug. in **Bever** 

# 4-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse und Garage, Preis nach Vereinbarung Telefon 081 852 52 50

176.784.381

**St. Moritz, Via Surpunt** Ab sofort zu vermieten in Jahresmiete, komplett möblierte

# 3-Zimmer-Parterre-Wohnung

4 bis 5 Betten, kleiner Garten und Garage. Auch ganzjährige Ferienwohnung. Auskunft Tel. 081 833 57 21

St. Moritz-Bad:
Ab sofort zu vermieten unmöbl.
Studio

Miete Fr. 1100.– + Fr. 80.– NK sowie in St. Moritz-Bad eine

# 3½-Zimmer-Wohnung

97 m², neue Küche, 2 Balkone, Kellerabteil, Miete Fr. 2150.– + Fr. 300.– NK, Garagenplatz Fr. 150.– Treuhand H. Stahel, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 62 67, Fax 081 834 40 92

# Zu verkaufen

Kinder-Jugend-Zimmer (massiv Kiefer) Schrank 2-türig mit Schublade (H: 1.88, B: 1.00, T: 0.52), Kommode, die sich zur Wickelkommode umbauen lässt (H: 0.91, B: 1.02, T: 0.52), Bücherregal (H: 1.88, B: 1.00, T: 0.30) diverse Ablagen.

**Drei Kindersitze mit Rückenlehne «Römer»;** 4 – 12 Jahre (15 – 36 kg), guter Zustand, ab Fr. 50.–.

Telefon 081 866 35 19



# Tennis Center wieder geöffnet!

Aussenplätze und Halle – Tennisschule – Squash – Tennisshop – Caféteria

# Spezialangebote für «Einheimische»:

- ▶ Pauschalabonnemente für Tennis und Squash
- Last-Minute-Tarife
- ▶ Tennisschule für Kids und Erwachsene

Spielmöglichkeit bei jeder Witterung!

# **Kids-Tennis- und Ballspiel-Woche**

Lernen, spielen, wetteifern – viel Spass auf und neben dem Tennisplatz!

### Montag, 16. Juli bis Freitag, 20. Juli 2012

Täglich 2½ Stunden Spiel und Spass für Kids von 6 bis 12 Jahren mit unserem Tennislehrer Nino Sette für «Einsteiger» und Fortgeschrittene

Information und Anmeldung: Corviglia Tennis Center St. Moritz Telefon 081 833 15 00

176.784.348

# **Themenabend**

«Motivation, gesunde Bewegung und Ernährung» am Freitag, 15. Juni 2012 um 20.00 Uhr ANDOR Fitness Center Gymnastikraum des Bogn Engiadina Scuol

Drei Referate zu drei Themenbereichen, die den Sport als Spass und Lebensfreude unterstützen.

Sportcoach Hermi Saluz Fitnessinstruktor Herwig Schmied, Marianne Lechthaler Ernährungsberater Martin Sutter

176.784.388



# EINLADUNG

ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DES KUR- UND VERKEHRSVEREINS ST. MORITZ

DIENSTAG, 26. JUNI 2012, 20.15 UHR HOTEL SCHWEIZERHOF, ST. MORITZ

# TRAKTANDEN:

- 1. Begrüssung
- 2. Wahl Stimmenzähler
- 3. Protokoll der Generalversammlung vom 28. Juni 2011
- 4. Genehmigung des Jahresberichtes 2011 4.1. Geschäftsbericht
- 4.2. Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 20114.3. Revisorenbericht4.4. Déchargeerteilung
- 5. Kenntnisnahme des Budgets 2012
- Festlegung des Mitgliederbeitrages
   Tätigkeitsbericht 2012
- St. Moritz als Leuchtturm in der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Richard Dillier, Präsident

- 9. Mutationen
- 10. Anträge 11. Varia

Referat von Herrn Gian Gilli zur Kandidatur Olympische Winterspiele St. Moritz/Davos 2022/2026

Anschliessend wird ein «Schlummertrunk» vom Hotel Schweizerhof offeriert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Freundliche Grüsse KUR- UND VERKEHRSVEREIN ST. MORITZ

St. Moritz, 11. Juni 2012

176.784.38

# Wiedereröffnung

Die Zahnarztpraxis Dr. Liebi und Dr. Trabold ist nach umfangreichem Umbau wieder für Sie da! Wir freuen uns, Sie ab sofort in unserer Praxis an der Via Tinus 5 in St. Moritz begrüssen zu dürfen. Sie erreichen uns unter der Nummer: **081 833 73 73.** 

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
und 14.00 bis 19.00 Uhr

Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr



SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch Sorgentelefon, 3426 Aefligen, PC 34-4900-5

**Engadiner Post** Dienstag, 12. Juni 2012

# Die «staatliche Serviceinstitution» von morgen

Auf die Schulen im Alpenraum kommen viele Herausforderungen zu – wie sind diese zu meistern?

Fünf Trends werden die Schule der Zukunft mitbeeinflussen. Das gilt ganz besonders auch für Graubünden. Bewährte Grundstrukturen sollen weiterhin das Fundament der Schule bilden.

**RETO STIFEL** 

Der Lehrplan 21, Englisch als zweite Fremdsprache, ein Schulangebot mit Blockzeiten, Tagesstrukturen und eine stärkere Integration: In den nächsten Jahren werden auch die Schulen im alpinen Raum mit Neuerungen konfrontiert. Neuerungen, die aber auch vor dem Hintergrund eines gesellschaftlichen Wandels stattfinden. So wird die demografische Entwicklung zu weiteren Schulschliessungen führen. Der Beruf des Lehrers geniesst längst nicht mehr den Stellenwert, den er einst hatte - lassen sich überhaupt noch genügend motivierte und fähige Lehrpersonen finden? Und auch die Beziehung der Eltern zur Schule hat sich gewandelt. Von einer störenden Verpflichtung zu Gotthelfs Zeiten, zur Chance des sozialen Aufstiegs bis hin zur «staatlichen Serviceinstitution» von heute, die mit Steuergeldern alimentiert hohe Ansprüche erfüllen muss.

### **Fünf Trends**

Vor diesem Kontext hat am vergangenen Freitagabend in Samedan eine Buchvernissage mit musikalischen Intermezzi des Ensemble Steidle stattgefunden. Ursina Kerle von der Pädagogischen Hochschule (PH) Chur und Fe-



Wird es in Zukunft überhaupt noch gelingen, genügend Lehrpersonen zu finden? Eine der Fragen, die am vergangenen Freitag diskutiert worden ist.

lix Keller von der Academia Engiadina sind der Frage nachgegangen, wie die Schule von morgen strukturiert und organisiert sein muss, um jedes Kind gemäss seinen Möglichkeiten zu fördern. Und sie haben sich gefragt, welche personellen und institutionellen Voraussetzungen erforderlich sind. Antworten auf diese Fragen liefert das Buch mit dem Titel «Die Schule von morgen». Fünf Trends haben die beiden Autoren herausgearbeitet, nachdem sie Interviews geführt haben mit Vertretern von Schulen, die neue Wege gegangen sind. Festgestellt wurde unter anderem eine starke Bedürfnisorientierung, wie sie beispielsweise mit zweisprachigen Schulen gewährleistet werden kann. Aber auch regionale Schulangebote sind ein Trend. Wenn Schulen wie im Unterengadin regional zusammenarbeiten, können sie eine gemeinsame

Schulleitung einstellen, die sich verstärkt für die pädagogische Entwicklung der Schule einsetzen kann. Professioneller geführte Schulen sind ebenso ein Trend wie kooperative Arbeits- und Lernformen und eine aktive Gestaltung der Entwicklungsprozesse. Verschiedene Referenten befassten sich anschliessend aus ihrer Sicht mit der Schule von morgen. Für Regierungsrat Martin Jäger ist die Schule im alpinen Raum eine Schule, die zwar stets in Fahrt bleibt, die aber nicht ausschliesslich von aussen getrieben, gehetzt oder gar zu Grunde reformiert wird.

# Primarschulen in den Dörfern

«Schulen sollen Stätten eines begleiteten Wachstums, einer langsamen Entfaltung und der Reife sein», sagte der Bündner Bildungsdirektor. Als eine der grossen Herausforderungen sieht auch er die demografische Entwicklung - die Ausdünnung der Talschaften. Ein Problem, das Graubünden als Ganzes treffe und einzelne Regionen noch viel brutaler als andere. Für Jäger sollen Primarschulen so lange wie möglich in den Dörfern verankert bleiben, die Oberstufe hingegen in regionalen Zentren organisiert sein.

# **Eltern als Shareholder**

Johannes Flury, Rektor der PH Graubünden, war es, der den Begriff der ist aufgefallen, dass bei vielen Ant-Schule als «staatliche Serviceinstitution» prägte. Er verglich die Eltern mit Shareholdern, die einen simplen «return on investment» erwarten würden. Eltern würden primär Ansprüche an eine Schule stellen, von der sie sich gleichzeitig ein Stück weit distanzierten. Gedanken macht sich Flury auch, ob es in Zukunft überhaupt noch gelingen wird, genügend Lehrpersonen auszubilden. Wenn es also um die Lehrerbildung von morgen gehe, müsse man sich Gedanken machen, wie man zu Lehrpersonen komme, die herausfordernden Situationen im Schulalltag gewachsen seien. Der Begriff der Persönlichkeitsbildung habe in der Ausbildung lange als antiquiert gegolten, gewinne aber zunehmend wieder an Stellenwert, zeigte sich Flury überzeugt.

Ueli Hartwig, Rektor der Mittelschule der Academia, und Matthias Steiger, Rektor der Höheren Fachschule, beleuchteten in ihren Kurzreferaten unter anderem Chancen und Probleme des Bildungsstandortes Engadin.

«Die Schule von morgen». Eine systemische Betrachtung im alpinen Raum. 240 Seiten, broschiert. ISBN 978-3-905688-72-6.

# **«Erziehung** ist Beziehung»

### «Engadiner Post»: Ursina Kerle, ist die Schule von morgen vergleichbar mit jener von heute?

Ursina Kerle\*: Ich denke ja. Der Titel des Buches mag etwas visionär tönen. Aber wir haben heutige Beispiele betrachtet und versucht zu verstehen, was in den Schulen passiert und wie sie es geschafft haben, in eine erfolgreiche Entwicklung zu kommen. Erfolgreich im Sinne von einer passender Entwicklung für diese spezifische Schule an diesem Ort.

### EP: Welches sind die grössten Veränderungen, die auf die Schule zukommen?

Kerle: Wenn wir uns auf den alpinen Raum beschränken, ist es sicher die demografische Entwicklung. Dann wird es Veränderungen geben mit dem neuen Lehrplan 21. Speziell im Engadin respektive in den mehrsprachigen Regionen ist es zusätzlich die Umsetzung des Sprachenkonzeptes.

### EP: Sie haben in Ihrem Buch eine systemische Betrachtung der alpinen Schulen vorgenommen. Unterscheiden sich diese so stark von den anderen Schulen?

Kerle: Punkto Standort sicher, ja. Aber auch im ländlichen, nicht alpinen Raum kann sich für Zuzüger die Frage stellen, ob sie dort sesshaft werden wollen oder nicht. Von den pädagogischen Effekten her aber ist erstaunlich, dass diese fünf Trends eigentlich sehr zentral sind und für alle Schulen gelten. Die Gestaltungsprozesse beispielsweise sind stark abhängig von den Personen, die in den Schulen arbeiten. Auch die Arbeits- und Lernkulturen werden heute von der Gesellschaft verlangt. Es braucht Teamfähigkeit und Kommunikationskomptenz und das sind Voraussetzungen, die unabhängig vom Standort für alle Schulen gleich sein.

### EP: Sie haben in Ihrem Buch fünf Trends eruiert. Welcher Trend wird die Schulzukunft am stärksten beeinflussen?

Kerle: Wenn ich auch an die Referate anknüpfe, wird die grösste Herausforderung tatsächlich sein, geeignete Lehrpersonen zu finden und so zu fördern, dass sie später in der Lage sind, die anspruchsvolle Aufgabe einer guten Schulentwicklung zu erfüllen.

### EP: Seit Jahren schon wird die Schule immer wieder mit Veränderungen konfrontiert. Gibt es Bestehendes, gut Bewährtes, das auch in der Schule der Zukunft gefragt sein wird?

Kerle: Kürzlich haben Studierende der Pädagogischen Hochschule Lehrpersonen befragt, die in Pension sind. Mir worten die Lehrperson - Kindbeziehung, also das Herz, im Zentrum gestanden ist. Ich denke, das ist heute noch so. Erziehung ist Beziehung.

Interview: Reto Stifel

Ursina Kerle promovierte 2005 an der Uni Zürich zum Thema «Geleitete Schulen im Kanton Graubünden». Sie leitet heute das Ressort Schulentwicklung und -beratung an der PH Graubünden.



Die Buchautoren Ursina Kerle und Felix Foto: Reto Stifel

# Der Wander-Sommer kann beginnen

Bergbahnen starteten am Wochenende in die Sommersaison

Der Sommer hält dieses Jahr sehr langsam seinen Einzug ins Engadin. Trotzdem sind die ersten Bergbahnen seit diesem Wochenende offen und läuten die Sommersaison ein.

ALEXANDRA DONAT

Wer freut sich nicht schon auf den Sommer im Engadin und auf das Wandern, das Biken und die alpine Natur mit ihrem farbenfrohen Kleid?

Seit vergangenem Wochenende kann bereits wieder die Aussicht über die Oberengadiner Seenlandschaft von Muottas Muragl genossen werden oder eine Wanderung zur Alp Languard unternommen werden als Warm-up für die Saison. Neben der Standseilbahn Muottas Muragl und der Sesselbahn Languard ist auch die Signalbahn seit dem 9. Juni geöffnet.

# Betriebszeiten Bergbahnen

Sobald der Schnee dann endlich weg ist, kann man sich in noch höhere Regionen vorwagen. Mitte Juni werden die Luftseilbahnen Furtschellas und Corvatsch ihre Schranken für jedermann öffnen. Eine Woche später, ab dem 23. Juni, sind auch die restlichen Bahnen der Region Corviglia/Piz Nair offen für den Sommer. Ununterbrochen in Betrieb war die Luftseilbahn Diavolezza.

# Keine Preiserhöhung

Ab sofort können die Bergbahnabonnemente («Piz Engiadina Card») gelöst werden. Die gute Nachricht ist, dass es

auf die neue Saison 2012/2013 keine Preiserhöhung gibt. Im Vorverkauf kostet ein Einjahres-Ticket für Erwachsene unverändert 666 Franken. Für Jugendliche ab 13 Jahren betragen die Kosten 444 Franken und für Kinder 222 Franken. Zudem können aber auch Tickets bis Ende Winter 2013/2014 oder sogar bis Ende Winter 2014/2015 gelöst werden. Für ein Dreijahres-Ticket bezahlen Erwachsene 1803 Franken, Jugendliche 1202 Franken und Kinder 601 Franken.

Die Tickets können bei der Corvatsch AG (Station Surlei) und bei der Engadin St. Moritz Mountains AG (Signal, Muottas Muragl und Diavolezza) bezo-

# Vorteile der «Piz Engiadina Card»

Die «Piz Engiadina Card», das Bergbahnabonnement für Einheimische für Sommer und Winter, bringt viele Vorteile mit sich. Einer dieser Vorteile wäre, dass man im Sommer bei den Bergbahnen Scuol und Samnaun 50 Prozent Ermässigung auf die offiziellen Tarife hat. Oder im Winter die öffentlichen Verkehrsmittel zur Ausübung des Skiund Snowboardsports benützen kann.



Die Standseilbahn Muottas Muragl eröffnete die Sommersaison.

swiss-image.ch/Christof Sonderegger

POSTA LADINA Mardi, 12 gün 2012

# Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

# Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quatras la seguainta dumonda da fa-

**Patruna** da fabrica: Friedt SA Buorna 519A 7550 Scuol

**Proget** da fabrica:

Lobgia, plazza per sezzer davant chasa, saiv, inscripziun

Lö: Buorna Parcella nr.: 2118

Zona 2

d'ütilisaziun: Zona da mansteranza

Temp da publicaziun: 12 gün fin 2 lügl 2012

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa

cumünala. Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar

> in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal

Scuol, als 12 gün 2012

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol

# Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Samedan

### Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

da fabrica:

Patrun

Engadinestate AG, Via Surpunt 48, 7500 San Murezzan Sbuder l'hotel existent,

**Proget** fabricat nouv da duos da fabrica: chesas cun püssas

abitaziuns

Via: San Bastiaun 50

Nr. da parcella: 1235/987

Zona da misteraunza e Zona 2 d'abiter 3 / zona da d'ütilisaziun: prievel 2

Termin dals 12 gün fin als

d'exposiziun: 2 lügl 2012

Ils plans staun ad invista sülla chanzlia

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 8 lügl 2012

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l'administraziun da fabrica

Per inserats: stmoritz@publicitas.ch

# **Premis per Nairs**

Scuol In lündeschdi passà sun gnüts premiats duos stipendiants da Nairs e'l manader dal center cultural Nairs a Scuol, Christof Rösch: Rösch es gnü onurà cun ün premi d'atelier da la Landis&Gyr da Zug. El passainta seis sogiuorn da lavur d'avrigl fin lügl a Londra. Plünavant sun Livia Di Giovanna e Sascha Roesler gnüdas onuradas illa concurrenza federala per art, architectura ed intermediatura cul premi per art ed architectura. Quists premis sun dotats minchün cun 25 000 francs. In lündeschdi han ils duos stipendiants chi passaintan actualmaing ün temp da stüdi a Nairs/Scuol pudü retschaiver lur premis a Basilea, quai in occasiun da l'avertüra da l'exposiziun «Swiss Art Awards». (anr/mfo)

# **Forum**

# **Andrea Wieser sco president districtual**

Sco rapreschantant da la proposta electorala dad Andrea Wieser sco president dal güdisch districtual En, vuless eu respuonder süls imbüttamaints da Not Carl. L'interpretaziun da Not Carl a reguard la ledscha da tschernas es fallada. La Regenza grischuna ha constatà fingià la fin da schner, cha unicamaing l'artichel 9 da la constituziun grischuna saja relevant per las tschernas dal güdisch districtual. Andrea Wieser es annunzchà correctamaing a Zernez e fa unicamaing là adöver da seis drets politics. L'explicaziun da Not Carl, cha per las tschernas dal güdisch districtual saja il domicil politic listess sco'l domicil civil, es fossa e sainza basa legala. Dal rest es cler cha eir il domicil in Samignun dal seguond candidat, Orlando Zegg, es fich discutabel. Davo ch'el abitaiva a San Galla, ingio ch'el ha fat avant cuort la patenta d'advocat e'l dvantà partenari in ün büro d'advocatura a Tavo, inua ch'el abita dürant

Eu vuless eir correger il rinfatschamaint, cha Andrea Wieser haja decis l'ultim mumaint e spontanamaing da candidar per quist uffizi. L'interess da surtour l'uffizi es gnü comunichà fingià l'utuon passà al president dal tribunal districtual Georg Buchli e dimena avant cha Not Carl ha cumanzà a far campagna illa pressa per Orlando Zegg. Davo divers ons cha Andrea Wieser ha lavurà sco advocat ed intermediatur i'l district En es nat il giavüsch da candidar per quist uffizi. Nuot Godly, Brail



Il center cultural cun la baselgia San Niclà a Strada. foto: Benedict Stecher

# Orlando Zegg sco president districtual

Orlando Zegg es nat a Scuol e creschü sü a Samignun. El ha frequentà la scoula media a l'Institut Otalpin Ftan e ragiunt cun success la matura. Eu til n'ha cugnuschü in scoula sco scolar ourdvart viscul, interessà ed ingaschà. Il stüdi da giurisprudenza ha'l fat illas universitats da San Galla e Fribourg. El es advocat patentà e lavura actualmaing sco giurist independent e sco actuar ad hoc pro'l güdisch chantunal a Cuoira.

Il centrum da sia vita es adüna stat l'Engiadina Bassa e Samignun, ingio ch'el ha eir adüna gnü deposità sias scrittüras. Orlando Zegg discuorra bain rumantsch. Co pudess quai be esser oter, già cha sia mamma es oriunda da Vna. Orlando Zegg ha sco Engiadinais

grond interess da surtour il presidi dal güdisch distritual. La part fuormala da quista sfida nun es per ün laic adüna simpel d'incleger. Cun sia scolaziun giuridica es el predestinà per interpretar ed applichar na in ultim eir il dret ci-

Abitantas ed abitants dal district En pon esser ourdvart cuntaints ch'un dals noss cullas premissas, culla scolaziun e cull'experienza toccanta as metta a disposiziun sco president dal güdisch. It a vuschar! Orlando Zegg vess grond plaschair d'avair in avegnir stret contact cun nossa populaziun e da pudair lavurar in sia patria Engiadina Bassa per güdar a schoglier conflicts e per chattar soluziuns adequatas. Jon Plouda, Ftan

# **Referat al Museum Alpin**

Puntraschigna Scu minch'an organisescha la «Cumischiun per lavur publica plurilinguited in scoula e vschinauncha da Puntraschigna» ün referat i'l ram da l'exposiziun al Museum Alpin, quist an in occasiun da l'exposiziun speciela «Visiuns da trens in Engiadina». Causa cha nun es sto pussibel da chatter ün referent dals fatuors da l'exposiziun, referescha Renè Matossi. El s'occuparo cul tema dal svilup in generel, ed in speciel culs möds da viver, saja que our dal punct da vista da la tecnica, la politica, cultura eui. El es naschieu dal 1923 a Silvaplauna. Sie non, Peter Heinz, guida da muntagna e hotelier,

ho fat notizchas in ün diari. Il referat basescha eir sün quistas notizchas. Dal rest s'ho Renè Matossi eir occupo intensivmaing cun progets da trens da quel temp. La saireda ho lö als 15 gün, a las 18.00, i'l Museum Alpin Puntraschigna. L'entredgia es libra.

La cumischiun bilingua s'ingascha daspö nouv ans per la plurilinguited a Puntraschigna. Que es fingià una tradiziun da spordscher üna vouta l'an ün referat in rumauntsch al Museum Alpin. L'arrandschamaint vain sustgnieu da L'Uniun dals Grischs e da la Lia Rumantscha. Zieva la saireda gnaro spüert

# Damain raps, daplü commembers

Radunanza Center cultural Baselgia San Niclà

Sonda passada ha la Società Center cultural Baselgia San Niclà salvà sia radunanza annuala. Davo la radunanza ordinaria ha prelet Oswald Toutsch da Tschierv our da seis cudesch «Süsom-Givè, Regordanzas».

In seis rapport annual ha il president da la Società Center cultural Baselgia San Niclà, Jachen Erni, orientà davart la festa pel 25avel anniversari da la società chi ha lö als 8 lügl 2012. A las 10.00 varà lö ün cult divin illa baselgia San Niclà, in seguit vegnan preschantats films chi muossan la festa d'inauguraziun. L'evenimaint vain festagià cun ustaria da festa e musica. Insembel culla Fundaziun San Niclà s'haja realisà üna pagina d'internet chi orientescha davart l'istorgia e davart las occurenzas

La società ha realisà l'on passà quatter occurenzas da tuot gener chi d'eiran bain visitadas. Finanzialmaing nu vaja a la società uschè bain impustüt causa cha'l Chantun ha scurzni il sustegn finanzial da 2000 sün 500 francs l'on. «Nus vivain a la periferia cun pacs abitants e per exister inavant eschan dependents dal sustegn dal man public», ha orientà Erni. Allegraivel percunter es il cresch dal nomer da commembers: la società dombra 241 commembers, 21 daplü co l'on avant.

Il quint annual serra cun entradas da 7384 francs e cun sortidas da 7120 francs cun ün pitschen guadogn da 264 francs. Il preventiv pel 2012 cun entradas da 8295 francs e sortidas da 8675 prevezza una perdita da 380 francs ed es gnü approvà sco eir il quint sainza cuntravuschs. «Quist on pudaina tour in consegn ün import da 7000 francs dals CCC OEE uschè cha nus eschan finanzialmaing darcheu illas cifras nairas», ha infuormà Erni.

Davo la radunanza ha Oswald Toutsch da Tschierv prelet our da seis cudesch «Süsom-Givè, Regordanazs». In seis cudesch descriva Toutsch evenimaints our da sia vita. Ils temps da retgnentscha, da seis bazegner, da seis genituors ma eir evenimaints daletaivels dal temp ingio ch'el ha lavurà a l'Hotel Palace a San Murezzan. Evenimaints chi descrivan in möd viv la vita da noss antenats. Il cudesch es scrit in üna lingua inclegiantaivla ed ha chattà fingià blers amatuors.

# iblioteca Engiadinaisa 1962-2012



# Publicaziun da plazza

Tar l'administraziun cumunela da Schlarigna, uffizi d'impostas, es d'occuper darcho la seguainta plazza:

# Secretari(a) d'impostas

- Giarsunedi da commerzi glivro
- Cugnuschentschas dad EDV
- Independenza
- Capacited maximela in una gestiun da temp in temp fich viva - Cugnuschentschas giavüschedas da taliaun e forsa eir da rumauntsch
- Experienza i'l sectur dad impostas es d'avantag

Gemeinde Celerina

# Incumbenzas

- Gestiun autonoma da l'uffizi d'impostas cumünel e da la filiela da l'AVS
- Substituziun da la contabilited scu eir dal servezzan al fnestrigl

# Agüd tar la furmaziun da giarsun(a)s

- Activited interessanta e multifara i'l ram d'üna pitschna cumünaunza da lavur
- Salari actuel tenor uorden chantunel da persunel

# Entreda in servezzan

Nus spordschains

1. da settember 2012 u seguond cunvegna

Sia annunzcha culla documainta üsiteda po Ella/El drizzer a la suprastanza cumünela fin als 20 da gün 2012.

Per ulteriuras infurmaziuns a reguard la plazza publicheda sto il chanzlist B. Gruber, telefon 081 837 36 80, gugent a disposiziun.

7505 Schlarigna, 8 gün 2012

SUPRASTANZA CUMÜNELA SCHLARIGNA

# Granda festa da giubileum als 16 gün 2012 illa tenda sülla plazza da scoula a Segl Maria

La Biblioteca Engiadinaisa a Segl Baselgia es avierta pel public

Festa da giubileum illa tenda da festa tar la chesa da scoula cun rapreschantaziuns da

Big Band da l'Academia Engiadina Cor Viva

Las Lodolas **Chasper Pult Curdin Nicolay** 

Preschantaziun dals progets da la concurrenza da scoula



09.00-10.45

da 11.00-17.00

Nos highlight dal program (14.30): Linard Bardill e'ls scolars e las scolaras da Segl cul program "Nid so schnell, Willhelm Tell"

impü düraunt tuottadi: Program per iffaunts ed exposiziun "La naschentscha da la scrittüra"

Grand büfè da festa preschanto da l'hotel Waldhaus Segl Creschieus: CHF 20.00 Iffaunts fin 15 ans gratuit



Sülla plazza da festa nu do que pussibilteds da parkegi. Per plaschair fer adöver da la chesa da parker publica a Segl Maria. La plazza da festa es facilmaing accessibla a pè.

Biblioteca Engiadinaisa | 7515 Sils Baselgia | Tel. 081 826 53 77 | www.bibliotecasegl.ch

POSTA LADINA | 7 Mardi, 12 gün 2012



Il president dal grond cussagl, Ueli Bleiker, ha ingrazchà pel bel bivgnaint a Scuol, sün viadi per la sessiun dal grond cussagl «extra muros» in Safotografia: Nicolo Bass

# La sessiun «extra muros» ha cumanzà

Scuol/Samignun gs L'Engiadina Bassa es üna da las plü süttas regiuns in Grischun. Dischplaschaivelmaing na quel di, cha tuot ils grondcusgliers e la Regenza visitan Scuol. Perquai han ils respunsabels stuvü reagir cun ün program da trid'ora illa sala cumünala da Scuol. Sün lur viadi per la sessiun in Samignun, ha il parlamaint grischun fat fermativa a Scuol e laschà declerar dal capo cumunal, Jon Domenic Parolini ils detagls e las attracziuns da Scuol e tuot la regiun. Intant cha'ls politikers han laschà gustar las specialitats indigenas, ha la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair pisserà pel trategnimaint musical. Il president dal Grond Cussagl, Ueli Bleiker, ha ingraz-

chà per l'ospitalità a Scuol e giavüschà a tuot ils grondcusgliers e cusgliers guvernativs üna bella ed interessanta sessiun «extra muros» in Samignun. Minchün ha survgni ün regal, tanter oter üna butiglia da vaider dal Bogn Engiadina Scuol. Sco cha Jon Domenic Parolini, ha declerà, nu possa il cumun implir svess las butiglias, causa las prescricpziuns da la ledscha da vivondas. Perquai han singuls politikers impli svess la butiglia in Bügl Grond cull'aua minerala da Scuol per far il viadi in Samignun. Eir in Samignun sun ils grondcusgliers gnüts bivgnantats cun musica, avant cha la sessiun «extra muros» chi düra fin in gövgia, ha cumanzà ufficialmaing culs affars politics.

# Cor da Tansania ha fascinà als Jauers

Val Müstair In occasiun d'ün proget intercultural d'inscunter tanter raspadas svizras e la «Moravian Church in Tanzania» s'han preschantats desch chantaduras e desch chantaduors dal cor «Hujambo Afrika» da la Tansania in Val Müstair. Cun lur chant bain ün zich exotic han els fascinà a giuven e vegl. «Schi vain dat applaus a Müstair dürant üna processiun, schi voul quai dir chi'd es capità alch tuot special», manaja la directura da la Biosfera Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti. Capità es quai dürant la processiun dal Sonch Sang chi ha gnü lö in gövgia passada. Eir in quell'occasiun han ils chantaduors dal cor «Hujambo Afrika» da la Tansania preschantà lur cultura. Il cor ha chantà chanzuns ed imbelli quellas cun bler movimaint. Lur amur per la chanzun e'l contact tanter pêr cha quella s-chaffischa tanter umans, es statta evidainta.

La Biosfera Val Müstair ha pudü spordscher als 20 chantaduors dal cor «Hujambo Afrika», il qual fa part da la «Moravian Church in Tanzania» ün'eivna d'inscunter intercultural. «Il böt da l'inscunter es da fabrichar cumünanzas ma eir da gnir a savair che

paralellas chi existan illa vita dal minchadi da tuottas duos culturas», declera Binkert Becchetti. In quell'occasiun han ils chantaduors visità scoulas e gnü divers inscunters culla populaziun. Els han visità la Clostra Son Jon, il Muglin Mall, la Manufactura Tessanda Val Müstair ed oter plü. Il punct culminant da lur visita in Val Müstair es stat il concert cha'l cor ha dat illa baselgia refuormada a Sta. Maria. Davo cha'l ravarenda Hans-Peter Schreich ha sport seis pled da salüd han ils preschaints pudü giodair l'atmosfera unica cha la visita da la Tansania ha derasà cun lur preschantaziun musicala. Il manader dal cor, pader Nosigwe Buya, ha manà tras il program ed ha tanter oter declerà cha «Hujambo Afrika» voul dir: Co at vaja,

La directura da la Biosfera ha ingrazchà als chantaduors da Tanzania e ha appellà ad indigens e giasts da tgnair adimmaint l'inscunter: «Quist inscunter ans ha drivi ils cours ed eu sper cha quels restan averts in nossa vallada», ha dit Gabriella Binkert Becchetti. Il cor as preschainta uossa amo in oters lös in



Il concert dal cor «Hujambo Afrika» illa baselgia refuormada a Müstair ha fat impreschiun.

# Resguardar eir la varianta Scuol-Landeck

Stüdi davart il proget da colliar l'Engiadina cul Vnuost

Üna gruppa da lavur ha congualà las differentas variantas per colliar l'Engiadina cul Vnuost culla viafier e'ls effets economics per las regiuns. La varianta la plü efficiainta maness da Scuol a Damal.

Il proget da colliar l'Engiadina cul Vnuost vain portà da la Pro Engiadina Bassa (PEB), la bachetta han in man il Forum d'Economia da la Regiun dal Parc Naziunal cun seis manader Andrea Gilli e'l Comitè internaziunal d'acziun chi vain presidià da Georg Fallet. In collavuraziun cul «Amt für Mobilität» a Bulsaun e'ls manaders dal proget d'Interreg correspundent es gnüda incumbenzada l'on passà in marz üna gruppa da lavur da far ün stüdi davart duos aspets dal proget da colliar l'Engiadina cul Vnuost: La cumünanza d'interess (CI) Sesvenna chi cumpiglia il büro d'indschegners Basler&Hofmann da Turich e'ls geologs dal büro CSD AG da Tusan han tut suot ögl las differentas variantas pussiblas per colliar l'Engiadina Bassa cul Tirol dal süd. Il büro da cussagliaziun economica Grischconsulta AG a Cuoira ha examinà ils effets economics cha la nouva colliaziun cul tren vess per las duos regiuns. In venderdi passà han preschantà ils perits a

Zernez i'l auditorium dal Parc Naziunal Svizzer ils resultats da lur stüdi.

### Variantas cun e sainza Müstair

Sco cha l'indschegner Edgar Grämiger dal büro Basler&Hofmann ha orientà als bundant 40 preschaints, ha la CI Sesvenna analisà 27 variantas per colliar l'Engiadina cul Vnuost: Las plü realisticas da quellas sun las variantas: Sagliains - Müstair - Damal, Sagliains -Damal, Sagliains - Scuol - Müstair - Damal e Scuol - Damal. «In resguardond la geologia difficila causa l'uschenomnada 'fanestra d'Engiadina Bassa' füss la varianta la plü bain fatibla la colliaziun da Scuol a Damal», ha dit Grämiger. Quel traget maness da la staziun da Scuol tras ün tunnel a spirala suot il cumün oura lung l'En e tanter Pradella e Sur En tras ün tunnel fin a Damal. «La varianta da Scuol il prüm a Müstair e lura pür a Damal füss bainschi d'avantag eir per la Val Müstair», ha'l dit. Quista varianta füss tenor el plü chara causa chi's stuvess fabrichar da Tuer a Damal ün ulteriur tunnel. «La dumonda es, portess quista colliaziun propcha uschè bler als 1500 abitants da la Val Müstair chi's pudess güstifichar ils 250 fin 300 milliuns francs cuosts supplementars», s'han dumandats ils autuors dal stüdi tecnic-geologic, «o as ragiundschiss resultats satisfacents per la regiun eir cun optimar la colliaziun da bus tanter Müstair e Damal?»

# S'orientar eir vers ost

L'econom Roland Zegg da la Grischconsulta ha manzunà cha la colliaziun cul Vnuost maness per indigens e giasts ün augmaint considerabel da la mobilità: «La consequenza pudess esser ün ulteriur svilup turistic per las duos regiuns, però culla cundiziun cha nos turissem dvainta amo plü attractiv». Uschigliö exista tenor el il privel cha'ls giasts restessan i'l tren e fessan il viadi tras la regiun cul böt Tirol dal süd. Zegg ha manzunà cha Damal dvainta vieplü ün center da trafic public, quai culla Vinschgerbahn e culs tragets d'auto da posta vers il Reschen e vers la Val Müstair. «Perquai esa necessari ch'eir la Val Müstair augmainta l'attractività da seis turissem, per esser abla da cumpetter

culla concurrenza tirolaisa.» Roland Zegg ha manzunà eir la varianta Scuol-Landeck. A seis avis füss quella da grond avantag economic per l'Engiadina Bassa: «La Baviera es ün marchà cun grond potenzial, lura dvaintan eir Vienna e'ls pajais da l'ost adüna plü importants.» Las lavuors per evaluar la pussibiltà da colliar Scuol cun Landeck sun in trais-cha. Las trattativas maina il Landeshauptmann tirolais cun cusglier guvernativ Hansjörg Trachsel. Tenor l'econom Zegg esa da spettar uossa l'analisa da la fatibiltà dal proget Scuol-Landeck. Ils resultats da quist'evaluaziun saran avant man d'instà o d'utuon.

# La musica ha dominà il cumun

Samignun In sonda passada ha gnü lö il proget «ün cumün resuna» in Samignun. Raduond 150 musicantins da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair, han surtut la dominanza dal cumün Samignun-Compatsch e fat mütschir la tschiera e la plövgia cun lur tuns musicals. Sco fat a posta s'ha dürant il davomezdi muossà quà o là il sulai tanter las nüvlas s-chüras per vaira che chi capita in cumün.

Per la seguonda jada han ils respunsabels da la scoula da musica laschà resunar ün cumün in Engiadina Bassa. L'on passà ha il proget gnü lö a Guarda, e quist on a Samignun. Las giuvnas musicantas e'ls giuvens musicants han giodü il davomezdi in Samignun e la pussibiltà da sunar da cumpagnia sün differentas plazzas da cumüns. Da dudir esa stat instrumaints da tola, da lain, orgels a man e differentas batterias cun tuot lur specialitats. Sülla plazza da scoula han dominà ils tuns moderns da rock. Quia s'han nempe preschantadas tuot las bands chi vegnan eir instruidas da la scoula da musica.



Musicantas e musicants giuvens da la scoula da musica Engiadina Bassa/ Val Müstair han inbelli musicalmaing las plazzas cumunalas da Samignun.

# 100 ons Hotel Chastè Tarasp – istorgia da trais generaziuns

**Tarasp** La famiglia Pazeller ha pudü festagiar venderdi passà il 100avel anniversari da l'Hotel Restaurant Chastè a

L'hotel al pè dal Chastè da Tarasp es daspö 500 ons in possess da la famiglia Pazeller in 21avla generaziun. La gronda chasa da paur ha servi bod 400 ons sco pauraria da la famiglia Pazeller. Anton Pazeller manaiva in Italia ün bistro ed ha decis dal 1912 da tuornar in patria e da fabrichar our da la fabgia üna pitschna ustaria ed üna butia sco eir quatter stanzas da pensiun. Il motiv principal per quella decisiun d'eiran lavuraints da fabrica chi d'eiran impiegats da Karl August Lingner sül Chastè da Tarasp. Uschè ha la chasa da paur survgni sper la pauraria üna nouva destinaziun ed eir la populaziun da Tarasp faiva adöver da la sporta. Davo la mort da Anton ed Angela Pazeller ha dal 1945 surtut il figl Robert Pazeller cun sia duonna Theresa la pauraria e la pen-

siun. Causa cha la pauraria e la pensiun nu bastaivan per nudrir la famiglia ha lura Robert Pazeller decis da surtour üna plazza sco concierge a l'Hotel Palace a San Murezzan ingio ch'el ha imprais co cha la cliantella in ün hotel giavüscha da gnir maldüsada. Dal 1961 es gnüda transmüdada la chasa da paur in in ün hotel e restorant.

Tanter ils ons 1961 fin al di d'hoz es gnü investi blera munaida chi ha transmüdà la pauraria in ün hotel da renom. Il figl da Robert Pazeller, Rudolf Pazeller, ha imprais cuschinunz ed ha gnü la pussibiltà da's perfecziunar pro Felix Real a Vaduz. El ha eir frequentà la scoula d'hotel ed ha imprais linguas estras. Dal 1968 es tuornà Rudolf Pazeller a chasa a Tarasp. Insembel culla famiglia e sias duos sours Anita e Matilda sun gnüts miss ils binaris cul böt da far our dal «Chastè» ün hotel da quatter stailas. Dal 1978 ha Rudolf Pazeller maridà sia duonna Daniela chi ha cun

gronda cumpetenza güdà da metter in pè ün affar pretensius. Dal 1979 han ils conjugals Pazeller surtut l'affar da lur genituors. Sper l'hotel es gnüda fabrichada la chasa d'abitar ed üna garascha suotterana. L'Hotel Restaurant Chastè es adüna darcheu gnü adattà a las pretaisas da la cliantella e's preschainta hoz sco hotel cun quatter stailas.

Dal 2000 es gnü onurà l'Hotel Restaurant Chastè da 480 hotels da 47 pajais cul titel Relais & Château e dal 2002 ha l'hotel cun sia buna cuschina pudü retschaiver il titel «Grandes Tables de Suisse» üna reuniun da las megldras cuschinas da la Svizra. Il böt dals Pazellers nun es be da spordscher al giast bellas stanzas d'hotel, dimpersè eir da maldüsar la cliantella culinaricamaing. Cun quista sporta es l'hotel a Tarasp sün buna via e lur figl Gian Andrea Pazeller es daspö divers ons landervia as lavurar aint e surpigliarà l'hotel in quarta generaziun.

# «Zukunft Regionalflughafen Samedan»

# Für mehr Mitsprache und eine stabile Zukunft

Information zur Kreisvorlage

Samedan – 11. Juni 2012. Mit der Kreisvorlage «Zukunft Regionalflughafen Samedan» wird der Region mehr Mitsprache beim Betrieb und der Weiterentwicklung des Flughafens zugesichert. Eine Steuerungsgruppe hat die für die Neuorganisation des Regionalflughafens Samedan notwendigen gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen zuhanden des Kreisvorstandes und der Regierung des Kantons Graubünden verabschiedet. Der Kreisrat wird sich voraussichtlich am 28. Juni mit dieser Vorlage befassen. Die Volksabstimmung soll noch diesen Herbst stattfinden.

Dieses Informationsbulletin soll den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern des Kreises Oberengadin einen ersten Einblick in die erarbeiteten Grundlagen für die Zukunft des Regionalflughafens Samedan geben. Die Förderung des Regionalflughafens Samedan soll neu zu einer Kreisaufgabe werden. Seit Sommer 2010 befasst sich eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern des Kreises Oberengadin, der Oberengadiner Gemeinden, der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, der Engadin Airport AG, des Kantons Graubünden und Experten aus der Aviatik, mit der Zukunft des Regionalflughafens Samedan. Mitte Mai wurden die für eine Neuorganisation des Flughafens notwendigen gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen zuhanden des Kreisvorstandes und der Regierung des Kantons Graubünden verabschiedet. Der Kreisrat wird sich am 28. Juni mit der Vorlage befassen. Noch in diesem Herbst soll das Stimmvolk über eine entsprechende Teilrevision der Kreisverfassung, ein Gesetz über die Förderung des Regionalflughafens Samedan, die Statuten einer öffentlich-rechtlichen Infrastrukturunternehmung (INFRA), welche vom Kreis gegründet werden soll sowie über ein Dotationskapital CHF 500 000 für die INFRA abstimmen können.

# 8700 Passagiere landen pro Jahr

Der Regionalflughafen Samedan ist Europas höchstgelegener Flughafen. Gegenwärtig wird er für Geschäfts-, Touristik- und Arbeitsflüge, die fliegerische Aus- und Weiterbildung und den Motor- sowie Segelflug genutzt. Ein Linienverkehr besteht nicht. Der Regionalflughafen Samedan verzeichnete in den letzten fünf Jahren durchschnittlich rund 20 000 Flugbewegungen (An- und Abflüge pro Jahr). Der Flughafen ist ganzjährig geöffnet, generiert rund 68% der Jet- und Turboprop-Bewegungen während der Tourismussaison das heisst in den Monaten Dezember bis März (47%) sowie Juli und August (21%). Insbesondere während der Hochsaison von Januar bis Februar werden an Spitzentagen bis zu hundert Flugbewegungen pro Tag registriert.

Der Regionalflughafen Samedan verfügt über kein instrumentengestütztes Landeverfahren. Damit ist er heute während 60 bis 70 % der regulären Öffnungszeiten auf Sicht anfliegbar bzw. verfügbar. Im Jahr 2010 registrierte man am Regionalflughafen Samedan gesamthaft 8764 Passagierankünfte, wovon rund 82 % touristisch motiviert waren. Pro Flugbewegung war 2010 nebst dem Kabinenpersonal und den Piloten durchschnittlich ein Passagier an Bord. Es finden nur wenige Passagierflüge mit mehr als zehn Personen statt.

# **Anzahl Flugbewegungen nach Monaten 2010**

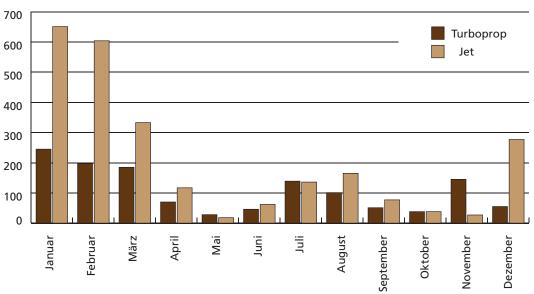
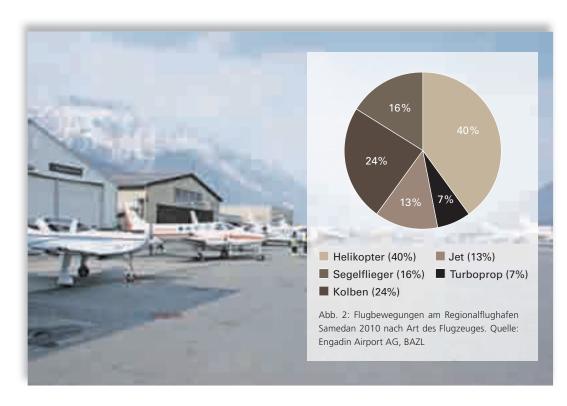


Abb.1: Flugbewegungen am Regionalflughafen Samedan nach Monaten 2010. Quelle: Engadin Airport AG, BAZL

Dank der eigenen Zollabfertigung und der Definition als Schengen-Aussengrenze kann der Regionalflughafen Samedan ohne vorherigen Zwischenstopp in Zürich, Basel oder Genf auch aus Nicht-Schengen-Ländern angeflogen werden. Ein Grossteil der in Samedan landenden Jets und Turboprops startet in Deutschland, Italien, Grossbritannien, Frankreich oder auch in osteuropäischen Ländern.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im luftfahrtrechtlichen Bereich, insbesondere infolge der Auflagen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL), hat sich der Flughafenbetrieb in Samedan massiv verteuert. Angesichts der dadurch verschlechterten Rentabilität und der anstehenden Investitionen müssen zur Gewährleistung des Flughafenbetriebes die geltenden Vertrags- und Betriebsgrundlagen angepasst werden.

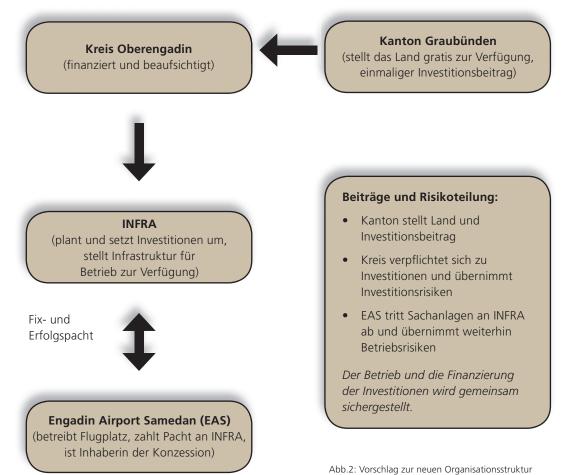


# Mehr Mitsprache bei Betrieb und Weiterentwicklung

Mit der Kreisvorlage «Zukunft Regionalflughafen Samedan» erhält die Region mehr Mitsprache beim Betrieb und bei der Weiterentwicklung des Regionalflughafens Samedan. Es ist ein Organisationsmodell bei dem der Kanton, die Region und die Engadin Airport AG als Betreiberin partnerschaftlich zusammenarbeiten. Im Einzeln heisst dies, dass der Kanton Graubünden das sich in seinem Eigentum befindende Land in der Flugplatzzone behält und das Land, welches derzeit der Engadin Airport AG gehört, ebenfalls zu Eigentum übernimmt. Dieses Land stellt der Kanton einer Infrastrukturunternehmung (INFRA), welche vom Kreis Oberengadin gegründet wird, unentgeltlich zur Verfügung. Somit wird der Kreis neu zuständig für die Förderung und die Führung des Regionalflughafens Samedan.

Zwischen der INFRA und der Engadin Airport AG wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die INFRA wird von einer Verwaltungskommission, bestehend aus max. 7 Mitgliedern, welche vom Kreisrat gewählt wird, und geführt. Durch diese partnerschaftlichen Organisation wird der gleichberechtigte Einbezug von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten beim Betrieb und bei der Weiterentwicklung des Regionalflughafens Samedan gesichert. Es wird Aufgabe der Verwaltungskommission der INFRA sein, mit geeigneten Massnahmen einen regelmässigen Meinungsaustausch mit der Bevölkerung des Oberengadins sicherzustellen.

Diese Organisationsstruktur soll den unterschiedlichen Bedürfnissen der Betriebsgesellschaft, des Motor- und Segelflugs, des Transport- und Rettungswesens, des Tourismus und der Anwohner gerecht werden.



# Wirtschaftsmotor und Freizeitangebot

Der Regionalflughafen Samedan ist eine zentrale Infrastrukturanlage und ein wichtiger Arbeitgeber für die Region Oberengadin. Bei 37 Vollzeitarbeitsstellen wird eine regionale Bruttowertschöpfung von rund CHF 5,5 Mio. generiert. Hinzu kommen die Mitarbeitenden der weiteren auf dem Regionalflughafen Samedan tätigen Unternehmungen. Zusammen mit diesen Mitarbeitenden werden rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Der Regionalflughafen Samedan sorgt zudem als Zubringer für die Hotellerie für einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren der touristischen Kernleistungen. Aufgrund von Untersuchungen ist davon auszugehen, dass insbesondere die Fünfsternhotellerie vom Flughafen profitiert. Damit sind rund 14000 Logiernächte pro Jahr und rund 20 Mio. CHF bzw. 13% des Gesamtumsatzes der Fünfsternhotellerie verbunden. Gleichzeitig dient der Regionalflughafen Samedan Helikopterunternehmen als Basis für Rettungs- sowie Transportflüge und erhöht damit die Versorgungssicherheit der Region massgeblich. Schliesslich gilt es auf die hohe Bedeutung des Flughafens als Freizeitinfrastruktur für Einheimische und Gäste hinzuweisen, dies insbesondere mit Bezug auf den Segel- und Motorflug. Aus all diesen Gründen soll die Region Oberengadin mehr Mitwirkungsrechte auf den Betrieb und die Weiterentwicklung des Flughafens erhalten. Um sicher zu stellen, dass die Anliegen der Region Oberengadin und deren Bevölkerung einschliessen, wird es Aufgabe der INFRA sein, mit geeigneten Massnahmen für einen regelmässigen Meinungsaustausch zu sorgen.



# Zusammenarbeit zwischen INFRA und der Engadin Airport AG

Zwischen der INFRA und der Engadin Airport AG wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, in welcher sich die INFRA verpflichtet, die Flughafeninfrastruktur zu unterhalten, zu erneuern und zu ergänzen und der Betriebsgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Diese verpflichtet sich als Konzessionärin des Bundes den Betrieb auf Grund der Konzession aufrecht zu erhalten. Dafür entrichtet sie der INFRA einen jährlichen Pachtzins von CHF 760 000 sowie eine Erfolgspacht.

# Entwicklungsschritte

Aufbauend auf der Prämisse, dass der Regionalflughafen Samedan eine sichere, nachhaltige, langfristig stabile und bedarfsgerechte Anbindung des Engadin an den Flugverkehr sicherstellen soll, soll der Flughafen bedarfsgerecht und in Entwicklungsschritten ausgebaut werden. In einem ersten Entwicklungsschritt geht es darum, sicherzustellen, dass der Betrieb auf dem heutigen Ausbaustandard weitergeführt werden kann. In diesem Schritt soll ein Instrumente-Landeverfahren, die Verlegung der Helikopterbetriebe und Erstellung von Drehplätzen bei den Pistenenden sowie ein, sofern notwendig, Sicherheitszaun realisiert werden. Weitere mögliche Entwicklungsschritte wurden bearbeitet und sollen je nach Bedarf umgesetzt werden können.



# **Finanzielles**

Auf Grund des jetzigen Planungsstandes ist davon auszugehen, dass beim heutigen Verkehrsaufkommen und den heutigen Gebühren unter der Annahme der absehbaren Investitionen von rund CHF 16 Millionen ein knapp kostendeckender Betrieb möglich ist. Das heisst, zinslose Investitionen der öffentlichen Hand können mit Pacht und Mieteinnahmen zurückgeführt werden. Im schlechtesten derzeit absehbaren Fall ist mit Aufwendungen der öffentlichen Hand von jährlich CHF 700 000 zu rechnen.

# Vorlage wird von allen Beteiligten getragen

Der Regionalflughafen Samedan soll eine sichere, nachhaltige, langfristig stabile und bedarfsgerechte Anbindung des Oberengadins an den Flugverkehr gewährleisten und dabei den Ansprüchen der Region Oberengadin gerecht werden, die Basis für Flächenflugzeuge und Helikopterflüge bilden und auch ein Segelflugzentrum beinhalten. Dieses Ziel soll mit einer partnerschaftlichen Organisation erreicht werden. Die Vorlage wurde unter Einbezug der wichtigsten Betroffenen in den letzten zwei Jahren von einer Steuerungsgruppe erarbeitet. Die Vorlage wird von allen Beteiligten getragen und unterstützt. Die Beratung im Kreisrat am 28. Juni wird ein wichtiger Meilenstein sein. Neben der Genehmigung einer Teilrevision der Kreisverfassung, wird dem Stimmvolk voraussichtlich am 23. September ein Gesetz über die Förderung des Regionalflughafens Samedan, die Statuten einer öffentlich-rechtlichen Infrastrukturunternehmung und ein Kredit für die Gründung der INFRA vorgelegt.



# Auszug aus dem Bericht zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Regionalflughafens Samedan von BHP Hanser und Partner AG

# (Bericht in 60 Sekunden)

Die Analyse zeigt, dass der Engadin Airport Samedan für das Oberengadin eine wesentliche regionalwirtschaftliche Bedeutung hat:

- Der EAS beeinflusst direkt oder indirekt rund CHF 108 Mio. regionale Export-Bruttowertschöpfung bzw. 20 % der Oberengadiner oder 2.5 % der kantonalen Export-Bruttowertschöpfung. Dies entspricht direkten Steuereinnahmen von Kanton und Gemeinden von rund CHF 26 Mio.
- Der EAS ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor im internationalen hochpreisigen Tourismusgeschäft, sei dies als Zubringer für die Luxushotellerie oder als Standortvorteil für den Verkauf von hochwertigen und Image bildenden Zweitwohnungen.
- Über seinen wirtschaftlichen Nutzen hinaus bietet der Flughafen der Oberengadiner Bevölkerung qualifizierte Arbeitsplätze mit teilweise aussergewöhnlichen Stellenprofilen und ist Grundlage für die im Oberengadin traditionsreiche Freizeitaviatik.

Der EAS verfügt über brachliegende regionalwirtschaftliche Potenziale, welche zur langfristigen positiven Entwicklung des qualitativ hochstehenden und wertschöpfungsintensiven Übernachtungstourismus beitragen können, ohne dabei eine wesentliche Mehrbelastung durch Flugimmissionen zu erzeugen:

- 1. Internationalisierung der Gäste
- Bessere Auslastung der Hotellerie
- 3. Stärkung der Position im Incentive- und Konferenztourismus

Um die Sicherheit des Flugbetriebes zu erhöhen und diese Potenziale besser auszuschöpfen, sind allerdings Erneuerungsinvestitionen in die Infrastruktur des Flughafens notwendig. Sollten diese nicht getätigt werden, besteht die Gefahr, dass der Flugbetrieb eingeschränkt wird und so an regionalwirtschaftlicher Bedeutung verliert.

Die derzeit zur Diskussion stehenden Investitionen von ca. CHF 22 Mio. sind aufgrund der diesen Investitionen gegenüberstehenden regionalwirtschaftlichen Wertschöpfung als vernünftig zu bezeichnen.

Mit dem Engagement der öffentlichen Hand können die Investitionen ermöglicht werden und gleichzeitig dank demokratischer Prozesse die Zukunft des Flughafens von der Bevölkerung mitgestaltet werden.

# ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor





Goldschmiede-Tage vom 3. bis 7. Juli dem Goldschmied

Atelier für kreativen Schmuck Plazzet 9, 7503 Samedan, 081 852 52 50

über die Schultern



20 Jahre Reisebüro



«Die Welt ist wie ein Buch, wer nie reist, sieht nur den **Umschlag**»

Reisebüro VIVA-Ferien, Via Maistra 41 7500 St.Moritz, Tel. 081 833 08 00

Metzgerei Zanetti – Klassische Metzgereiprodukte, Trockenfleisch, Wildspezialitäten

# Die Metzgerei für Bündner Spezialitäten

Die Metzgerei Zanetti wurde 1992 als Kleinbetrieb in Ftan gegründet. Im Jahre 1996 kauften Reto und Sabina Zanetti ein Haus in Sent und bauten nebenan eine kleine Metzgerei. Seither spezialisierten sie sich auf Wild und diverse Spezialitäten aus der Region wie Wurstwaren -Salsiz und Siedwürste – oder Geräuchertes. Das Fleisch stammt soweit möglich von Betrieben aus der Region.

2004 führten Reto und Sabina Zanetti zusätzlich einen eigenen Partyservice mit Zeltvermietung ein. Ein Angebot, das seither stetig ausgebaut werden konnte.

Im Mai dieses Jahres übernahm die Metzgerei Zanetti die Bacharia Juon in Sent und seit Juni betreuen Zanettis auch die Filiale der Bacharia Juon in Ftan. Dabei betreuen Reto und Sabina Zanetti nun die Verkaufslokalitäten sowie den Schlachthof der Bacharia Juon. Der bisherige Standort der Metzgerei Zanetti wird

nicht mehr für den Verkauf, sondern nur noch für die Fleischveredelung und Trocknung genutzt. Die bekannten Produkte und Spezialitäten von der Familie Juon werden weiterhin angeboten, ebenso die Jagd- und Wildspezialitäten, die zu Zanettis Nischenprodukten gehören.

Engadiner Spezialitäten: Unsere Spezialitäten sind Trockenfleisch, Würste und Wurstwaren aus eigener Produktion.

Partyservice: Wir bieten Ihnen einen Rundum-Service für Ihr nächstes Fest an. Dabei stellen wir

Rezeptvorschläge zusammen, organisieren die Lieferung und übernehmen auf Wunsch auch das Kochen am Fest selber.

**Zeltvermietung:** Zu jedem Anlass das richtige Zelt. Die Grösse des Zeltes kann dank modularem Aufbau beliebig angepasst werden. Zudem vermieten wir auch eine Grillstand sowie Kühlanhänger.

Wildspezialitäten: Fast das ganze Jahr hindurch, kann bei uns Frischwild aus eigener Zerlegung gekauft werden.



**Versand:** Wir versenden unsere Ware weltweit und achten dabei darauf, dass die Produkte den Transport unbeschadet überstehen.

**Online-Shop:** Unsere beliebten Spezialitäten können auch via Online-Shop bestellt werden. Besuchen Sie unsere Homepage und bestellen Sie beguem von zu Hause aus.

**Geschenkartikel:** Immer wieder passend: Geschenkkörbe mit Trockenfleischspezialitäten. Gerne stellen wir Ihnen ein Geschenk nach Ihren individuellen Wünschen zusammen.



specialitats engiadinaisas

CH-7554 Sent | 081 864 86 50 | frisch-wild.ch

Hauseigene Wurst-, Wild- und Grillspezialitäten Partyservice mit Zeltvermietung





CH-7504 Pontresina
Telefon +41 (0)81 834 57 00
Fax +41 (0)81 834 57 01
E-Mail br@babyengadin.ch







Tischdecken und Tischsets Frottier- und Bettwäsche Taschentücher, Nachthemden Kinderkleider





# Inserate. Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz





**Engadiner Post** Dienstag, 12. Juni 2012

# Graubünden und das Veltlin

Herrschaft und Nachbarschaft über drei Jahrhunderte

Im Juni 1512 eroberten die Bündner das Veltlin und die Grafschaften Worms (Bormio) und Cleven (Chiavenna). Eine Ausstellung und eine Fachtagung greifen fünfhundert Jahre später dieses Ereignis von politischer Tragweite wieder auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Juni vor 500 Jahren begann für Graubünden und die heutige italienische Provinz Sondrio eine neue Epoche politischen Zusammenlebens, die fast drei Jahrhunderte dauern sollte. Denn ab 1512 gehörten das Veltlin, Bormio und Chiavenna zum Hoheitsgebiet der Drei Bünde. Dieses Zeitalter hat eine interessante, an Wechselfällen reiche Geschichte hervorgebracht. Eine Geschichte, geprägt von wirtschaftlichem Gedeihen und kultureller Befruchtung, aber auch von politischen Spannungen und gewaltsamen Konflikten. Davon ist längst noch nicht alles erforscht: Viele Aspekte sind bisher zu wenig bekannt. Heuer, im Gedenkjahr der Eroberung, wollen die historischen Gesellschaften diesseits wie jenseits der Landesgrenzen die gemeinsame Vergangenheit weiter erhellen. Sie veranstalten deshalb am 22. und 23. Juni in Tirano und in Poschiavo eine historische Tagung. Darüber hinaus gibt eine Ausstellung im Museo Poschiavino einen informativen Einblick in diese Epoche.

Schlaglicht auf drei Jahrhunderte Die am Sonntag eröffnete Ausstellung im Obergeschoss des Palazzo de Bassus-Mengotti erstreckt sich lediglich auf drei Räume. Nichtsdestotrotz ist es dem Kurator Daniele Papacella und seinen Helfern gelungen, eine informative wie anschauliche Schau zusammenzustellen. Diese konzentriert sich zeitlich auf die Epoche von 1512 bis 1797, behandelt also fast drei Jahrhunderte bündnerischer Herrschaft. Das interessante am Ausstellungskonzept: Die Besucher nehmen die Epoche aus zwei Blickwinkeln heraus wahr, die Ausstellung wird nämlich aus der Perspektive der Eroberer wie derjenigen der Eroberten gezeigt. Je nach gewählter Richtung des Rundgangs sehen sich die Besucher mal mit dieser Seite der geschichtlichen Medaille konfrontiert, mal mit der anderen. Die beiden Perspektiven verschmelzen schliesslich zu einer Gesamtsicht. Allerdings ist diese sehr bruchstückhaft. Doch mehr als ein «Puzzle» von dieser sehr komplexen Epoche können die Ausstellungsmacher auf so kleinem Raum gar nicht bieten. Vielmehr laden sie folgerichtig lediglich zu einer «Spurensuche» ein. einer sehr interessanten, die Bekanntes und weniger Bekanntes vereint. Zu Textpaneelen (auf Deutsch und Italienisch), Kopien von historischem Karten-, Vertrags- und Briefmaterial und aktuellen Fotos gesellt sich beispielsweise eine (echte) Porträtgalerie der Bündner Herrscherfamilien: De Bassus, Mengotti, von Salis und von Planta hiessen die wichtigen Herrscherfamilien, welche die Geschicke dieser Region mitbestimmten. Von Angesicht zu Angesicht sehen sich die Ausstellungsbesucher aber auch den heimlichen Herrscherinnen gegenüber, denjenigen Frauen also, die eine erhebliche Mitgift in die Ehe mitgebracht hatten und während der Abwesenheit ihrer Männer inoffiziell die Führungsrolle der Patriarchen einnahmen. Wie ihre Männer verfügten diese Frauen über eine gute Bildung und waren in Fremd-

Dank ihrer sozialen und wirtschaftlichen Stellung bestimmte die

sprachen und Musik bewandert.

rätische Aristokratie das Schicksal der anderen Gemeinschaftsmitglieder. Sie teilten die Ämter unter sich auf, in der Heimat wie im Untertanengebiet, wobei die Familien Planta und Salis mit durchdachten Heiratsstrategien, mehreren Wohnsitzen und der Kraft des Geldes sich in vielen Gemeinden Rechte erkauften. Es gab aber auch im Veltlin, in Bormio und in Chiavenna herrschende Familien, welche die örtlichen Gemeinden leiteten. Diese hiessen beispielsweise Besta, Malacrida, Robustelli oder Paravicini. Ihre Reichtümer und Residenzen brauchten den Vergleich mit denjenigen der Bündner nicht zu scheuen. Auch kirchliche Institutionen wie Klöster und Pfarreien waren reich. Während in Graubünden die Pfründe während der Reformation in die Hände der Gemeinden übergingen, verblieben sie im Veltlin Kirchenbesitztümer.

### Anfänglich willkommen

Die Ausstellung zeigt auf, dass die ins Veltlin vorstossenden Bündner nicht gegen die dortige Bevölkerung kämpfen mussten, sie wurden vielmehr von den Einheimischen freundlich empfangen, da sie der verhassten französischen Besatzung ein Ende setzten. Die Bündner standen den Veltlinern mentalitätsmässig näher als die Franzosen. Ausserdem wurde den Eroberten gleich eine grosse Gemeindeautonomie zugestanden. Die meisten Veltliner waren von der Präsenz der neuen Herrschaft also kaum betroffen. Mit der Zeit änderte sich aber die Lage. Die Besatzer wollten nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche Macht ausüben. Sie



Allegorie des gefährlichen Stillstands in einer Zeichnung aus dem 17. Jahrhundert.

Fotos: Marie-Claire Jur

kauften Güter im Veltlin auf und trieben vermehrt Handel, was den angestammten einflussreichen Veltliner Familien zusehends missfiel. Sie begannen die anfängliche Zufriedenheit der Veltliner mit der Besatzermacht zu

unterminieren. Destabilisierend wirkten sich zudem in diesem Machtgefüge räumliche Distanzen, Parteienkämpfe, Korruption sowie die Glaubenskämpfe aus. Auch Eheschliessungen über die Gebietsgrenze hinaus sowie das ausgeklügelte Filiationssystem der Salisund Planta-Dynastien konnten die zunehmenden Spannungen in der rätischen Republik nicht ausbremsen. Die Veltliner lernten ihre Besatzer nicht nur zu fürchten, sondern mit der Zeit

# Auch der Glaube spaltet

auch zu hassen.

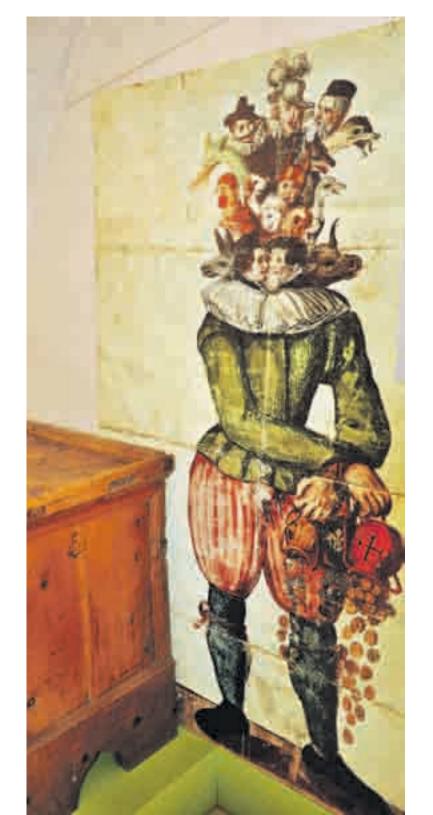
In die stärker werdenden Spannungen um politische und wirtschaftliche Macht spielte vermehrt die Glaubensfrage hinein. Nachdem die Mehrheit der Bündner Gemeinden innerhalb von sechzig Jahren zur Reformation übertraten, hielt sich der Wechsel der Konfession im Untertanengebiet sehr in Grenzen. Mit der Zeit entwickelte sich die konfessionelle Trennung zum offenen Konflikt und wurde teils zum Vorwand, sich der rätischen Herrschaft zu widersetzen. Schliesslich wurde das Gebiet in der Zeit der Bündner Wirren (von 1620 bis 1642) zum internationalen Schlachtfeld. Einige hundert im Veltlin lebende Reformierte kamen ums Leben, die anderen flohen nach Norden oder konvertierten zum Katholizismus. Durch den Bürgerkrieg lösten sich die Untertanengebiete für einige Jahre von Graubünden ab. Das

Mailänder Kapitulat von 1639 führte zur Wiedervereinigung, doch der Protestantismus war offiziell aus der Gegend verbannt. Nicht vergessen werden darf, dass das Bündner Untertanengebiet vermehrt auch zum Spielball fremder Mächte geworden war: Mailänder, Venezier, Spanier, Franzosen, Habsburger... Sie alle hatten handfeste Interessen an dieser Region am Alpenrand mit ihren wichtigen Transitrouten für Handels- und Kriegsführende.

# Allegorie des Stillstands

Zu den interessanten Exponaten der Ausstellung gehört eine Allegorie aus dem 17. Jahrhundert, in der die Republik der Drei Bünde als Mann mit gebundenen Händen dargestellt ist. Drei Geldbeutel sind zu sehen, wovon einer die französischen Insignien trägt, einer die spanischen Farben und der dritte den venezianischen Löwen. Das Korruptionsgeld, das sie beinhalten, fällt zu Boden, ist sprichwörtlich vergeudet. Dort wo ein Kopf stehen sollte, wachsen hybrisartig gleich mehrere Köpfe aus dem Hals. Zu erkennen sind Jörg Jenatsch, der mit Rudolf von Salis und Pompejus von Planta streitet. Zu diesen Protagonisten gesellen sich Tierköpfe, die für schlechte Eigenschaften stehen und die rätische Politik beherrschten: Arroganz, Dummheit, Falschheit und Langsamkeit.

> Die Ausstellung dauert bis 19. Oktober.



Einblick in die Galerie der Herrscherfamilien.

# **Historische Tagung in Tirano und Poschiavo**

Nachdem die hüben und drüben ansässigen historischen Gesellschaften 1997 eine grosse Tagung zum Ende der Bündner Herrschaft über das Veltlin, Bormio und Chiavenna durchgeführt haben, organisieren sie nun erneut einen Anlass, der dem Austausch über die Grenze hinweg dient. Neun der besten Kenner der Epoche (darunter Guido Scaramellini und Martin Bundi) berichten über die Voraussetzungen der Eroberung von 1512 und über die Anfänge der Bündner Verwaltung in den «Untertanenlanden». Die öffentliche Tagung wendet sich nicht allein an Fachleute, sondern an ein breites, interessiertes Publikum. Die Vorträge werden auf Italienisch oder auf Deutsch

gehalten; die Moderation ist zweisprachig. Diesen Herbst werden die gesammelten Beiträge in Buchform publiziert. Sowohl in Tirano wie in Poschiavo wird die Tagung durch Diskussionen und Synthesen ergänzt. Ausserdem sorgt ein kulturelles Rahmenprogramm für die Begegnung und das gesellige Beisammensein zwischen Bündnern und Einwohnern der Provincia di Sondrio. Der erste Tagungstag findet von 13.30 bis 17.30 Uhr im Palazzo Marinoni in Tirano statt, der zweite dauert von 9.45 bis 17.00 Uhr, wobei der Referate-Teil nachmittags in der Casa Torre von Poschiavo gehalten wird.

www.ssvp.ch/index.php/de/convegno

# Zeitunglesen ist die liebste Freizeitbeschäftigung von 73% der Schweizerinnen und Schweizer.

Wir wissen auch, welche Titel Ihre Zielgruppe in der Freizeit liest. Darum platzieren wir Ihr Inserat immer dort, wo es am besten wirkt. **Wir kennen die Medien.** 

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz



**Engadiner Post** Dienstag, 12. Juni 2012

# **Engadiner Familienmeisterschaft**

Orientierungslauf Am Donnerstag, 14. Juni, können sich OL-Begeisterte in den Engadiner Wäldern wieder auf die Postensuche begeben. Da dieses Jahr in einigen Teilen des Stazerwaldes und des God Surlejs der Junioren-Europacup, die Schweizer Staffelmeisterschaft und ein nationaler Orientierungslauf stattfinden werden, können nicht alle Wälder benützt werden. Trotz den Sperrgebieten werden die Laufleiter sicher interessante Routen und knifflige Routenwahlen in ihre Läufe einbauen.

Der Start zur diesjährigen Serie findet in Pontresina statt. Treffpunkt ist am kommenden Donnerstag ab 17.15 Uhr beim Bahnhof Pontresina. Starten kann man zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Die Posten werden ab 19.30 Uhr wieder eingezogen. Die mehr oder weniger langen Bahnen führen durch den Pontresiner Teil des Stazerwaldes. Wie jedes Jahr kann man je nach Können zwischen vier verschieden schwierigen Bahnen wählen. Die kürzeste Bahn ist technisch einfach und ist ca. 3 km lang. Sie ist vor allem für Familien und Anfänger geeignet und führt meistens den Waldwegen entlang. Die Posten sind so leicht zu finden, dass sich auch ein Anfänger darauf wohlfühlt. Die etwas längere, einfache Bahn ist ca. 5 km lang und wird den Hobbysportler ansprechen. Die technisch schwierigen Bahnen, die zwischen 5 und 7 km lang sind, nützen die Geländeschwierigkeiten gut aus, führen sie doch kreuz und quer durch den Wald. Dies setzt ein dauerhaft konzentriertes Laufen und eine gewisse OL-Erfahrung voraus. Die Läufe finden bei jeder Witterung statt.

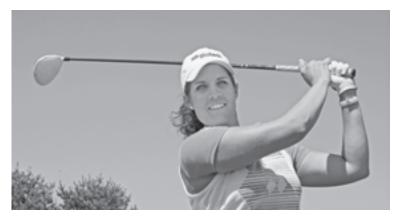
Damit sich noch mehr Familien für diesen Sport begeistern können, findet dieses Jahr eine Familienmeisterschaft statt. Um daran teilnehmen zu können, muss eine Familie aus mindestens einem Erwachsenen und zwei Kindern bestehen. Auch in diesem Jahr wird die Engadiner Abendlaufserie durch lokale Sponsoren unterstützt. So wird an jedem Lauf unter den Teilnehmern ein Preis ausgelost und wer an mindestens vier Läufen teilgenommen hat, kann sogar den Hauptpreis gewinnen, einen Eintritt in eine Wellnessanlage für zwei

# Spitzenresultat für Caroline Rominger

**Golf** Beim «Allianz Ladies Slovak Open» spielte die Pontresinerin Caroline Rominger über das vergangene Wochenende starkes Golf. In Brezno in der Slowakei belegte Rominger mit 215 Schlägen nach drei Runden den 7. Platz. Damit gewann sie nicht nur 5211 Euro Preisgeld, sondern auch wichtige Punkte für das Ranking der Ladies European Tour (LET). «Endlich ein Top-Ten-Platz», schrieb Caroline sichtlich zufrieden in einer Mitteilung. Line Vedel

aus Dänemark gewann mit 209 Schlägen vor der deutschen Caroline Masson (211 Schläge).

Diese Woche sind die Damen Golf Professionals im Tessin beim «Deutsche Bank Ladies Swiss Open» zu sehen. Eine gute Gelegenheit für die Engadiner Golf-Fans, die Pontresinerin auf der Runde im Golf Club Losone zu unterstützen und zu begleiten. Das LET-Turnier findet vom Donnerstag, 14. Juni bis Sonntag, 17. Juni statt. (gcc)



Caroline Rominger überzeugte in der Slowakei mit einem Top-Ten-Platz.

Archivfoto: fotoswiss.com/cattaneo

# Starke Gabriela Egli am Frauenlauf

che über 5 respektive 10 Kilometer im Einsatz standen. Über 5 Kilometer dominierten die Schweizerinnen, über 10 Kilometer die Afrikanerinnen.

Als schnellste Bündnerin über 10 Kilometer zeichnete sich die im 78. Rang klassierte 35-jährige Gabriela Egli aus St. Moritz mit 43:31 aus. Stark lief auch Elisa Bontognali aus Poschiavo, welche nach 44:39 das Ziel erreichte.

Über 5 Kilometer konnten die Engadinerinnen mit der Spitze nicht mithalten. Allroundsportlerin Ronja Heim

# Niederlage für **Valposchiavo Calcio**

Fussball In der 3. Liga Gruppe 1 verlor Valposchiavo Calcio das Spiel vom vergangenen Samstag auswärts gegen den FC Bad Ragaz mit 2:4. Momentan liegen die Puschlaver auf dem 4. Gesamtplatz. Wegen schlechten Wetters wurden die weiteren Matchs der 4. und 5. Liga mit Engadiner Beteiligung verschoben.

Mit 14824 Anmeldungen verzeichnete (Samedan) sicherte sich mit 24:33 das der Schweizer Frauenlauf von Bern wie- Bestresultat der Engadiner Läufederum einen neuen Teilnehmerrekord, rinnen. Hier muss besonders die Leisdarunter auch 270 Bündnerinnen, weltung der bereits 79-jährigen Irma Bolliger aus St. Moritz erwähnt werden. Wer in diesem Alter die 5 Kilometer in 42:18 zurücklegt, darf auf seine Leistung wirklich stolz sein.

> Viele Athletinnen - auch aus Graubünden - zogen es vor, die 5, 10 oder gar 15 Kilometer als Walkerinnen zu absolvieren. Hier spielten weder Zeit noch Rang eine Rolle, Hauptsache man war mit Gleichgesinnten unterwegs und genoss einen sportlichen Sonntag in der Bundeshauptstadt.

Frauenlauf über 5 Kilometer:

Ronja Heim (Samedan) 24:33. Vreni Denoth (S-chanf) 26:04. Marianne Sempert (Scuol) 27:46. Salome Meuwly (Scuol) 28:31. Barbara Bütler (S-chanf) 31:13. Monika Canetg (Samnaun) 34:15. Ottilia Mocca (Ramosch) 34:40. Bernadette Ammann (Celerina) 42:32. Irma Bolliger (St. Moritz) 42:18.

Frauenlauf über 10 Kilometer:

Gabriela Egli (St. Moritz) 43:31. Elisa Bontognali (Poschiavo) 44:39. Roberta Caviezel (Scuol) 51:43. Sabrina Schellenberg (Poschiavo) 52:28. Franziska Pfeiffer (St. Maria i. M.) 54:10. Barbara Weisstanner (Celerina) 56:10. Elisabeth Michael (Scuol) 56:55. Marianne Siegenthaler (Ramosch) 1:01:08. Karen Achtnich (Celerina) 1:01:40. Aita Taverna (Sent) 1.03:43. Annina Gaudenz (Fuldera) 1:04:27. Anna von Wyl (Castaneda) 1:11:12. Claudia Helwig (Zuoz) 1:21:04.



# Cologna und Co. trainieren auf dem Stelvio

Vor einer Woche war der Stelviopass Schauplatz und Zielort der Königsetappe des Giro d'Italia. Heute drehen Dario Cologna und seine Swiss-Ski-Langlaufkollegen ihre Runden im Gletscherskigebiet. Am frühen Morgen herrschen optimale Bedingungen – ideal für ruhige Trainingseinheiten auf dem Schnee. Die Schweizer Langlaufstars nutzen die Verhältnisse für einen ersten 10-tägigen Höhenaufenthalt im Schnee, wie das Schweizer Langlaufportal www.nordic-online.ch

schreibt. Neben dem Langlauftraining absolvieren die Schweizer unter der Leitung der beiden Trainer Bärti Manhart und Hitsch Fluri im Tal Einheiten zu Fuss und auf den

Bild: Der dreifache Gesamtweltcupsieger Dario Cologna steht schon wieder auf den Langlaufskiern. An den Sommer erinnern bloss seine kurzen Ärmel. (ep)

Foto: nordic-online.ch

# Viele Läufer trotz Wetterpech

Laufsport Schneefall und starker Regen verunmöglichten einen Start zum diesiährigen Rennen auf Schmugglerpfaden, die das Valmalenco mit dem Puschlav verbinden. Aus Sicherheitsgründen musste das 31 Kilometer lange «International Skyrace Valmalenco Valposchiavo» mit dem Anstieg bis auf 2627 m ü. M. abgesagt werden.

Zum ersten Mal wurde gleichzeitig ein Rennen auf verkürzter Strecke mit Start und Ziel in Poschiavo organisiert. Die ebenfalls sehr anspruchsvolle Strecke führte über 16 Kilometer, auf der die Teilnehmer einen Höhenunterschied von rund 1100 Metern bewälti-

Die für die Langdistanz angemeldeten Läuferinnen und Läufer aus 15 Nationen erhielten schliesslich die Möglichkeit, am «Skyrace 16 km» teilzunehmen. Die Flexibilität der Organisatoren ermöglichte es, dass schlussendlich mehr als 430 «Skyrunners» bei strömendem Regen zum Start

Als Sieger der ersten Ausgabe des «Skyrace 16 km» konnte sich der Tscheche Robert Krupicka, Vorjahressieger 1:20:40 feiern lassen. Auf Platz 2 platzierte sich der Spanier Luis Alberto Hernando Alzaga in 1:22:12 vor dem jun-



Im Puschlav waren am Wochenende 430 «Skyrunners» unterwegs.

gen Kolumbianer Saul Antonio Padua Rodriguez, der die Strecke in 1:22:17 bewältigte. Bei den Damen führt die einer Siegerzeit von 1:44:33 an. Auf den auf der Langdistanz, in einer Zeit von Plätzen 2 und 3 folgen die Spanierin Nuria Dominguez Azpeleta in 1:47:42 und die Russin Zhanna Vokueva in

Das Sportfest startete am Samstag mit einem Orientierungslauf für schulpflichtige Kinder durch die male-Italienerin Manuela Brizio das Feld mit rischen Gassen im Dorfkern von Poschiavo. Über 160 Jungathleten nahmen mit Enthusiasmus an diesem Anlass teil, angespornt durch die besten Bergläufer der Welt.

(Einges.)

# **Celeriner Nachwuchs siegt weiter**

Fussball Schon letzte Woche beim GKB-Cup in Ems war den E-Junioren des FC Celerina ein super Auftakt gelungen, dies mit drei hart erkämpften Siegen und einer knappen Niederlage. Am vergangenen Samstag konnten die Kinder bestätigen, was sie können. In Schluein-Ilanz holten sie mit vier Siegen und einem Unentschieden 13 Punkte. Diese brachten dem FC Celerina den Gruppensieg ein zusammen mit dem starken FC Lumnezia.

Nächste Woche wird es für die E-Junioren nochmals spannend vor der Sommerpause. Am Samstag, 16. Juni, ab 10.00 Uhr, werden auf dem Spielplatz San Gian erneut fünf Mannschaften um den Turniersieg kämpfen. Anschliessend um 13.00 Uhr werden dann die D-Junioren antreten. (Einges.)



Von links: Gian Marco Crameri, Marc Büchi, Mario Bischoff, Jens Achtnich, Moreno Triulzi, Gilles Buff, Nico Crameri, Ammar Yusuf, Brando Lussu, Christian Mathis, Ricardo Pereira, Andrea Stifel, Valentino Cavelti, Luca Dias, Pascal Fabian und Walter Lussu (E-Junioren-Trainer).



# Herzlich willkommen zur Sommersaison 2012

Wir eröffnen unser Haus am Samstag, 16. Juni 2012 und freuen uns, Sie wieder bei uns begrüssen und verwöhnen zu dürfen!



**Margna Golf Academy** 

Richard Foreman, unser charismatischer

Golfpro, ist ab dem 16. Juni 2012

wieder in alter Frische für Sie da.

**Drivingrange und Golfcourse sind** 

ab Samstag, 16. Juni geöffnet!

### **Stüva 1817**

Täglich ab 11.30 Uhr durchgehend Bündner Spezialitäten und Margna-Klassiker in der originalen Engadiner Arvenstube von 1817.

### **Enoteca & Osteria Murütsch**

Von Dienstag bis Samstag italienische Lebensart und Genuss pur ...! Dani bringt die Weine, Eugenio kocht und Mario betreut... zur Wein-Degustation schon ab 16.30 Uhr

### Margna-Gartenrestaurant

Bei Schönwetter gibt es kaum eine schönere Lunch-Oase als unseren lauschigen Hotelgarten mit 100-jährigem Baumbestand. Gerne verwöhnen wir Sie mit leichten Sommergerichten und feinen Grilladen.

### Wir freuen uns auf Sie!

# Romantik Hotel Margna, 7515 Sils-Baselgia

T 081 838 47 47 · F 081 838 47 48 · www.margna.ch · info@margna.ch



# Zu vermieten in **Pontresina**

# 4½-Zimmer-Wohnung

Cheminée, zwei Balkone, Keller, Estrich, PP, an Nichtraucher, Fr. 2400.- exkl. NK.

Telefon 081 842 75 73 176.784.383

# **Nebenjob Reinigung**

Für ein renommiertes Hotel in St. Moritz suchen wir ab sofort für die Sommersaison Reinigungskräfte.

Arbeitseinsatz: 3 Tage pro Woche (Mo, Mi, Sa), 4-10 Uhr

Paula Obermayr

Tel. 044 808 99 89 paula.obermayr@crsms.ch

# alpingehärtet

# Grösste Pflanzenauswahl im Engadin

Geranien, Sommerflor, Gemüse, Beeren, Gehölze, Grassamen

Alpin Gärtnerei Schutz Celerina 200 m hinter Innpark, Tel. 081 833 44 29



Hausfrau sucht heute noch einen geilen

# **SEXTREFF!**

o.f.l. Tel. 076 205 79 69 www.originalsex.ch



# **Roll-Show**



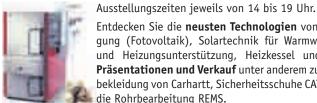


12. Juni 2012 in Scuol, Parkplatz Bahnhof (Seilbahn)

13. Juni 2012 in Poschiavo, Parkplatz Gemeinde (Curtin)

14. Juni 2012 in Samedan, Parkplatz Bahnhof

15. Juni 2012 in Landquart, Parkplatz Forum im Ried



Entdecken Sie die neusten Technologien von Solarstromerzeugung (Fotovoltaik), Solartechnik für Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung, Heizkessel und Wärmepumpen. Präsentationen und Verkauf unter anderem zum Thema Arbeitsbekleidung von Carhartt, Sicherheitsschuhe CAT und Produkte für die Rohrbearbeitung REMS.

Tauschen Sie mit unseren Profis Erfahrungen aus beim gemütlichen Zusammensein in unserer Festwirtschaft.

Die n-energietechnik und die Weber AG freuen sich auf Ihren Besuch.

# Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

# High-Intensity-Training

Eine effektvolle Alternative zur langen Ausdauereinheit

Die Velo- und Laufsaison ist im vollen Gang und der eine oder andere absolviert für sein angestrebtes Ziel viele lange Trainingseinheiten. Nicht selten finden Trainings von mehr als zwei Stunden beim Joggen oder vier Stunden beim Velofahren statt. Bei gleichmässigem Tempo spricht man in der Sportwissenschaft von der Dauermethode. Diese Art des Trainings hat seine Berechtigung ist aber sehr zeitintensiv und bewirkt die Gefahr der Programmierung der Langsamkeit.

Eine Alternative zu den langen und zeitraubenden Läufen und Ausfahrten ist das High-Intensity-Training. Diese Form nimmt bei den professionellen Athleten immer mehr an Bedeutung zu. Was ist dieses so genannte H.I.T.?

Im Gegensatz zur Dauermethode ist H.I.T. definiert durch ein kurzes Intervalltraining, in welchem kurze, sehr intensive Belastungen im Wechsel mit einer sehr lockeren oder kompletten Pause folgen. Die Intensivphase ist nahezu das Maximum, welches der Athlet in dieser Periode leisten kann. Mehrere Studien in jüngster Zeit bestätigen, dass 30 Min. High-Intensity-Training in vielen Fällen, den gleichen Effekt in den physiologischen Anpassungsprozessen hat, wie z.B. ein zweistündiger «Longjog». Es wurden starke Verbesserungen im Fettstoffwechsel und in der so wichtigen Sauerstoffaufnahmekapazität gemessen.

Wie kann nun so ein H.I.T. ablaufen? Grundsätzlich gibt es viele Formen des High-Intensity-Trainings. Wichtig, wie oben erwähnt: Die Intensivphase sollte nahezu das Maximale sein, welches man in dieser Zeit leisten kann. Die Pausen so entspannt wie möglich.

Ein Beispiel zum Ausprobieren:

10 Min. Warm up

30 Sek. Steigerung – 30 Sek. Maximum, 60 Sek. Pause

15 Sek. Steigerung – 30 Sek. Maximum, 45 Sek. Pause 15 Sek. Steigerung – 15 Sek. Maximum, 30 Sek. Pause

15 Sek. Maximum, 15 Sek. Pause 1 Minute Pause

Das Ganze viermal wiederholen.

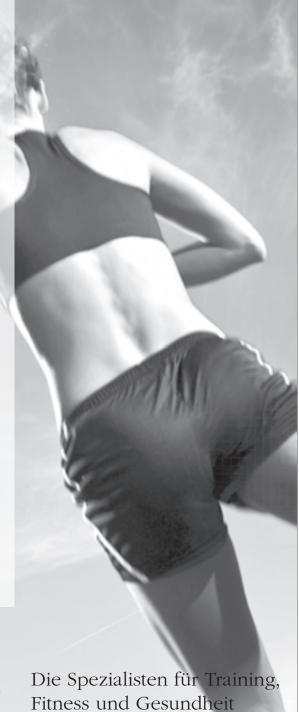
Bei den Steigerungen versuchen Sie in der angegebenen Zeit das Maximum zu erreichen und dann die vorgegebene Zeit zu halten. Achten Sie auf ein gutes Warm-up. Nach den vier Blöcken wäre ein zehnminütiges Cool-Down sinnvoll.

Das H.I.T. ist eine Alternative zur Dauermethode sollte diese aber nicht komplett ersetzen. Versuchen Sie doch hin und wieder das H.I.T. in Ihr Trainingsprogramm einzubauen, gerade wenn Sie in Zeitnot sind.

Ihnen viel Spass damit. Ihr Gut Training Team











# Tag der offenen Tür, 16. Juni 2012

Interessieren Sie sich für das Lyceum Alpinum Zuoz? Erleben Sie einen Schultag an unserer Schule - wir freuen uns auf

Mittagessen im Speisesaal

Unterricht gemäss Spezialstundenplan 08:45 - 11:5510:00 - 15:00 Schulführungen

Offizielle Begrüssung in der Aula 13:00

12:00

anschliessend Chorkonzert ab 13:30 Konzert Schulband

> Präsentationen Naturwissenschaften/ Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer Präsentationen Sportarten: Eton Fives, Feldhockey, Rugby, Cricket

Präsentation Shakespeare Company und Führung Zuoz Globe

Vernissage St. Moritz Art Masters

ab 14:00 Photo-Masters-Class im Foyer Zuoz Globe

ca. 16:00 Ende der Veranstaltung

Für Fragen wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat.

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90

Dienstag, 12. Juni 2012 Engadiner Post 1

# Auf den Spuren der irischen Mönche

Eine Reise in den Norden mit dem Kultur Klub Kirche

Der Kultur Klub Kirche unternahm eine Reise auf den Spuren der irischen Mönche. Die irische Hauptstadt faszinierte unter anderem durch das «georgianische Viertel».

Im so genannten «georgianischen Viertel» unterscheiden sich die Häuser nur durch ihre farbigen Türen. Im Trinity College bewunderte die Gruppe das Book of Kells und weitere alte Handschriften, welche durch ihre Verzierungen und Bilder berühmt sind. Aber auch die 65 Meter lange Bibliothek mit ihren 200000 alten Handschriften und Büchern beeindruckt die Besucher.

Sowohl die protestantische Christ Church Cathedral wie auch die katholische St. Patricks Cathedral zeugen von der langen Geschichte der Christen in Irland.

Das Hochkreuz von Durrow war das erste Ziel. Wie die meisten Hochkreuze war auch dieses rundherum mit Bildern (in den Stein gemeisselt) aus der Bibel geschmückt. So konnten die ersten Missionare den Menschen die christliche Botschaft erklären. Auf der Fahrt durch Moorlandschaften nach Clonmacnoise unterhielt Pfarrer Stuker mit der Wiedergabe des Gedichts «Der Knabe im Moor» von Annette v. Droste-Hülshoff.

In Clonmacnoise erzählte ein kurzer Film die Entstehung der Klosteranlage. Besonders beeindruckend ist die Tatsache, dass das Kloster zwischen 841 und 1204 über 50 Mal überfallen, ausgeraubt und teilweise zerstört, aber im-

**Engadiner Post** 

mer wieder aufgebaut wurde. Erst Mitte des 16. Jahrhunderts gab man die Klosteranlage endgültig auf. Doch auch noch heute beeindrucken die Ruinen mit den Rundtürmen und Hochkreuzen die Besucher.

Am Montag ging die Reise weiter nach Ballintubber Abbey. Hier ist seit dem 5. Jahrhundert eine Kirche bezeugt, seit deren Gründung jeden Tag die Heilige Messe gefeiert wurde – auch in Zeiten der Verfolgung und als die Kirche nur noch eine Ruine war.

Auf dem Berg Croagh Patrick soll der Heilige Patrick der Überlieferung nach 40 Tage gefastet haben. Der kurze Aufstieg zur Statue des Heiligen Patricks wurde mit einem grandiosen Panorama belohnt. Durch die wunderbare Landschaft von Connemara ging es dem Fjord entlang zur Kylemore Abbey, einem beeindruckenden Haus an einem See, und dann weiter nach Galway.

Am Dienstag ging die Fahrt durch die Burren: eine Karstlandschaft mit zahlreichen Blumen. Auf dem Weg wurde u. a. die ehemalige Zisterzienserabtei Corcomroe Abbey besichtigt. Mitten im Nichts konnte man wieder ein Zeugnis der reichen Kulturgeschichte Irlands bestaunen. Die gewaltigen Klippen der Cliffs of Moher luden zu einem Spaziergang ein. Es blieb auch noch Zeit für einen Besuch im dazugehörigen Museum.

Als der Bus auf dem Weg in den Süden an Limerick vorbeifuhr, las Verena Regli dann auch gleich einige Limericks vor; und das Lied «Rose of Tralee» ertönte, als der Bus nach Tralee kam.

Der Mittwoch gehörte ganz der Dingle-Halbinsel. Immer wieder gab es einen Halt, um die wunderbare Landschaft zu geniessen und zu foto-

**Samedan** Am kommenden Samstag

grafieren. Der Besuch des Gallarus Oratoriums war ein beeindruckendes Erlebnis. Am Abend bestand die Möglichkeit, in einem Folk-Theater eine eindrückliche Aufführung über das Leben auf den Basket Islands zu sehen.

Der Rock of Cashel, der ehemalige Königssitz mit Kathedrale, thront imposant auf einem Hügel über dem Ort. Bei strahlendem Sonnenschein genoss die Gruppe die Führung durch die Überreste der Kathedrale und durch den Friedhof mit seinen grossartigen Grabstellen und dem Rundturm. Weiter ging es nach Holycross Abbey.

In Kilkenny machten die einen einen Stadtrundgang, die anderen besuchten die Handwerker-Ateliers und Läden. Glücklich waren die meisten darüber, dass das Hotel mitten in der Stadt war. So war der Weg zum nächsten Pub nicht zu lang!

Auch am letzten Tag der Reise gab es in der alten Klostersiedlung Glendalough (6. Jh.) eine sehr interessante Führung durch die Anlage. In der Kapelle Kevin's Kitchen sang die Gruppe spontan das Laudate omnes gentes. Der strahlende Sonnenschein wurde für einen Spaziergang zu den beiden Seen ausgenutzt. Auch der Besuch von Powerscourt House mit seinen fantastischen Gartenanlagen war ein bleibendes Erlebnis.

Den letzten Abend in Irland verbrachten fast alle in einem Pub bei Whiskey, Irish Coffee oder einem Guiness. Am Samstag ging es dann wieder zurück in die Schweiz. Vollbeladen mit Eindrücken, neuem Wissen über die Geschichte der irischen Mönche und vielen Souvenirs. Eine rundum gelungene Reise des Kultur Klubs Kirche.

Rosmarie Schärer

### Forum

# Besitzstand auf jeden Fall wahren

Kürzlich wurde vom Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) der von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Verordnungsentwurf zur Zweitwohnungsinitiative in die Anhörung geschickt, die am 18. Juni stattfindet. Da auch «weitere Organisationen» zur Anhörung eingeladen sind, können sich erfreulicherweise auch die Organisationen/Vereine der auswärtigen Zweitwohnungseigentümer wie VivArosa, VivLaPunt, Viva Lenzerheide usw. Gehör verschaffen zu diesem auch für sie sehr wichtigen Thema. Es ist zu hoffen, dass solche demokratische Anhörungen oder auch schriftliche Vernehmlassungen endlich auch den Zweitwohnungseigentümern des Oberengadins von ihren Gemeinden gewährt werden.

Zuzustimmen ist der Bestimmung des Verordnungsentwurfs, wonach die Verordnung für Gemeinden gilt, in denen der Anteil von Zweitwohnungen am gesamten Bestand der Wohnungen mehr als 20 Prozent beträgt, was wohl für alle Gemeinden des Oberengadins zutrifft, und dass die Verordnung bis zum Inkrafttreten des Ausführungsgesetzes gilt.

Nicht zulässig und abzulehnen ist die zu weit gefasste Bestimmung, wonach Umnutzungen von Wohnungen, die am 11. März bereits bestanden, zulässig bleiben. Eine solche generelle Umnutzungszulässigkeit auch von bestehenden Erst- in Zweitwohnungen verstösst gegen Sinn und Zweck der Zweitwohnungsinitiative.

Deshalb ist einschränkend zu bestimmen, dass Weiter- und Umnutzungen nur von altrechtlichen Zweitwohnungen sowie die Umnutzungen von Erstin Zweitwohnungen, die am 11. März bereits bestanden, lediglich in strukturschwachen Gebieten zulässig sind.

Es entspricht nicht der Zweitwohnungsinitiative, wenn die den Ortsansässigen gehörenden Erstwohnungen als Zweitwohnungen umgenutzt werden können, mit der unerwünschten Folge, dass sie wegen der weiterhin möglichen Umnutzbarkeit derart an Wert zulegen, dass sie von den Ortsansässigen nicht mehr gehalten werden können und diese allmählich aus dem Dorfkern verdrängt werden

Dass die Kantone und Gemeinden gemäss Verordnungsentwurf zur Verhinderung von unerwünschten Entwicklungen und Missbräuchen griffige raumplanerische Massnahmen zu ergreifen haben, ist aufgrund der bisherigen negativen Erfahrungen in diesem Bereich leider kaum zu erwarten.

Die Verordnungsbestimmung betreffend die Umnutzung von bestehenden Wohnungen könnte aber auch gestrichen werden, da es Aufgabe des Ausführungsgesetzes und nicht der Verordnung ist, über die bestehenden Wohnungen einschränkende Bestimmungen zu erlassen. Auf jeden Fall ist der Besitzstand der am 11. März 2012 bereits bestehenden Zweitwohnungen zu wahren

Zuzustimmen ist der Verordnungsbestimmung, wonach als Zweitwohnung im Sinne der Zweitwohnungsinitiative Wohnungen gelten, deren Nutzer nicht Wohnsitz in der Gemeinde hat. Dabei ist festzuhalten, dass sich der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person in derjenigen Gemeinde befindet, wo sie sich mit der Absicht des dauernden Verbleibens aufhält, ihren Lebensmittelpunkt hat, Steuern bezahlt und ihre Ausweispapiere hinterlegt hat.

Zuzustimmen ist der weiteren Verordnungsbestimmung, wonach in Gemeinden mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent Zweitwohnungen keine Bewilligungen für die Erstellung von Zweitwohnungen erteilt werden dürfen; dies trifft wohl für alle Gemeinden des Oberengadins zu.

Nicht zulässig und abzulehnen ist die Ausnahmebestimmung des Verordnungsentwurfs, wonach die Erstellung von qualifiziert touristisch bewirtschafteten Zweitwohnungen bewilligt werden kann, wenn sie im Rahmen strukturierter Beherbergungsformen angeboten werden. Mit dieser Bestimmung soll gemäss den «Erläuterungen» des ARE zum Verordnungsentwurf sichergestellt werden, dass auch weiterhin Zweitwohnungen für eine intensive touristische Nutzung (warme Betten) bewilligt und gebaut werden können. Diese Ausnahmebestimmung ist zu kompliziert und ihre Einhaltung zu wenig kontrollierbar; sie ermöglicht die missbräuchliche Erstellung von neuen Zweitwohnungen und verstösst deshalb gegen Sinn und Zweck der Zweitwohnungsinitiative.

Die Verordnung soll gemäss Entwurf am 1. September 2012 oder am 1. Januar 2013 in Kraft treten. Gemäss Sinn und Zweck der Zweitwohnungsinitiative und um Missbräuche zu verhindern, ist sie bereits am ersten Termin in Kraft zu setzen.

> Theodor Keller, Winterthur / La Punt Chamues-ch

# Faszinierende Radioastronomie

wird an einem Vortrag die aktuelle Leis-Generalanzeiger für das Engadin tung und Bedeutung der Radio-Redaktion St. Moritz: astronomie erläutert. Der öffentliche Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Vortrag findet um 20.30 Uhr in der Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Sternwarte der Academia Engiadina in Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch Samedan statt. Diese befindet sich im 5. Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch Cotschna. Im Anschluss an das Referat Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010) gibt es gleichenorts um ca. 22.00 Uhr Im Internet: www.engadinerpost.ch eine astronomische Führung am gros-Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG sen Teleskop der Engadiner Astro-Via Surpunt 54, 7500 St. Morit Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 nomiefreunde. Dabei gibt es den Planeinfo@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2 ten Saturn, das markante Sommerdreieck, den zweifarbigen Doppelstern Albireo und den berühmten Kugelsternhaufen Messier 13 zu bewundern.

Die Radioastronomie ist ein Teilgebiet der Astronomie. Man untersucht dabei Radiowellen, die von astronomischen Objekten ausgesendet werden. Diese Technik ermöglicht es Astronomen, Objekte, die kein sichtbares Licht aussenden, zu entdecken und zu untersuchen. (Einges.)

Weitere Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch

# Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch Abstimmungsforum

# Ja zur Staatsvertrags-Initiative

Am 17. Juni erhalten wir an der Urne die Gelegenheit, unsere Mitspracherechte weiter auszubauen, was für die Bürger in den meisten anderen Ländern einem Wunschtraum gleichkommt

Im Sinne der direkten Demokratie, welche das politische System der Schweiz auszeichnet, sollte diese einzigartige Möglichkeit wahrgenommen werden. Denn unser Bundesrat macht verhängnisvolle Zugeständnisse, er schliesst für die Schweiz nachteilige Verträge ab und verprasst unsere Steuergelder, ohne dass Volk und Stände mitreden dürfen. So ein Verhalten ist schlicht nicht akzeptabel. Deshalb gibt es für mich am 17. Juni nur eine Antwort: Ja zur Stärkung der Volksrechte, Ja zur Volksinitiative «Staatsverträge

Gabriella Binkert, Val Müstair Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Johannes 6, 68-69

# Todesanzeige

Traurig müssen wir von unserem langjährigen, sehr geschätzten Oberkellner

# Edoardo Acquistapace

23. März 1955 – 10. Juni 2012

Abschied nehmen.

Wir verlieren in ihm einen treuen und in jeder Hinsicht engagierten Mitarbeiter.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt der Trauerfamilie.

Hotel Europa St. Moritz Verwaltung Verwaltungsausschuss Werner Singer, Direktor und alle Mitarbeiter

176.784.390

### Schweizerische Depeschenagentur (sda) Sportinformation (si), Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR) Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 79

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01 www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Verleger: Walter-Urs Gammete Verlagsleitung: Urs Dubs

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Produzent: Franco Furger

(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarheiter:

Agenturen:

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mci).

Stephan Kiener (skr) abw., Franco Furger (fuf)

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon)

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch)

Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Flsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Insertionspreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp., Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12 Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38 zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

# **Die letzte Seite.**Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas :::

# Engadiner Post Post Post LADINA

# Schmunzeln mit

Der Vater schimpft «Schäm dich, mein Junge, als Ueli Maurer so alt war wie du, war er Klassenbester!» «Ja, und er in deinem Alter ist jetzt Bundesrat!»

# Warnung vor Wasserschwällen

Unterengadin Die Gewässer des Unterengadins können durch Gewitter, aber auch durch Spülungen von Wasserfassungen der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gefährlich rasch anschwellen. Diese Spülungen werden automatisch ausgelöst und sind daher nicht im Voraus erkennbar. Sie können plötzlich und zu jeder Tageszeit auftreten, auch bei schönem Wetter, wie die Engadiner Kraftwerke mitteilen.

Von den durch die EKW ausgelösten Wasserschwällen betroffen sind der Inn ab der Wasserfassung S-chanf talabwärts sowie die Seitenbäche Varusch, Vallember, Tantermozza, Sampuoir, Clemgia und Assa jeweils unterhalb der entsprechenden Wasserfassung.

Im Spöl werden im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts des Schweizerischen Nationalparks künstliche Hochwasser erzeugt, die unterhalb der Stauanlage Punt dal Gall bis zum Ausgleichsbecken Ova Spin sowie unterhalb der Staumauer Ova Spin bis zur Mündung des Spöl in den Inn bei Zernez auftreten. «Diese Hochwasserereignisse bilden dieselbe Gefahrenquelle wie die Spülung von Wasserfassungen», heisst es in der Medienmitteilung.

Spülungen werden während des ganzen Jahres ausgelöst, treten jedoch von Frühling bis Herbst öfter auf, wenn den Wasserfassungen grössere Wassermengen zufliessen. An vielen Stellen entlang der genannten Gewässer stehen Warntafeln, die auf die Gefahrensituation hinweisen. «Personen, welche sich im oder unmittelbar am Wasser aufhalten, tun dies auf eigene Gefahr», betonen die Engadiner Kraftwerke. (pd)



# Sommerspaziergang sorgt für nasse Füsse

Der diesjährige Sommer zeigt sich noch nicht von seiner besten Seite. Anstatt warmer, sommerlicher Temperaturen beschert uns Petrus kalt-nasse Tage. Und da das Wetter nach wie vor geprägt von Regen- und Schneefall ist, bleibt die Sommergarderobe noch weit hinten im Schrank verstaut. Der Regenschirm jedoch liegt griffbereit auf der Kommode. Auch um die Grill- und Badesaison endlich geniessen zu können, muss man sich gedulden und auf einen Wetterumschwung hoffen. Doch wie heisst es so schön: Gut Ding will Weile haben.

Nichtsdestotrotz wagen sich mutige Spaziergänger nach draussen, um frische Luft zu schnappen und stolpern über einige Hürden entlang der Seen. Wer sich zum Beispiel am Wochenende während eines Seerundgangs auf einer Bank ausruhen wollte, musste diese mit Bedacht auswählen, um dabei nicht nasse Füsse zu bekommen. Denn wegen der Schneeschmelze und der ausgiebigen Regenfälle der letzten Tage ist der Wasserpegel des Silvaplaner- und des Champfèrersees stetig angestiegen. (ep)

Foto: Katharina von Salis

# Fent und Monigatti gewählt

**Südbünden** Die Bündner Regierung hat die Behördenmitglieder der kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) ernannt. Die Behörden nehmen am 1. Januar 2013 ihre operative Tätigkeit auf und lösen die bisherigen Vormundschaftsbehörden ab.

Ab 2013 gilt bekanntlich das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, das eine interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörde als Entscheidungsgremium vorschreibt, welche die

heutige Vormundschaftsbehörde ersetzt

Nach der Wahl von Andrea Mathis als Leiter der KESB Engadin/Südtäler, hat die Bündner Regierung Fabiola Monigatti aus Poschiavo, zurzeit Vizepräsidentin der Vormundschaftsbehörde Oberengadin/Bergell, als Behördenmitglied für den Fachbereich Recht gewählt.

Für den Fachbereich Pädagogik und Psychologie wurde Thomas Fent-Steger aus Zuoz gewählt. (pd)

# Cafè Badilatti in Zuoz feiert sein 100-jähriges Jubiläum

**Zuoz** Am kommenden Samstag, 16. Juni, findet in Zuoz das grosse Jubiläumsfest der Kaffeerösterei Badilatti statt. Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Festprogramm ist öffentlich. Alle sind eingeladen, mitzufeiern. Mit viel Theater und Musik soll das 100-Jahr-Jubiläum zusammen mit der Bevölkerung gefeiert und auf lange Ansprachen und Reden grösstenteils verzichtet werden, so das Ziel von Geschäftsinhaber Daniel Badilatti.

Um 13.00 Uhr wird das Fest auf dem Areal der Chesa Cafè eröffnet, anschliessend findet das Theaterprogramm der Clownesse Stefania Mariani «Un mondo in valigia» mit viel Mimik, Witz und Pantomime statt. «Dr. Marrax & Söhne» entführt das Publikum in eine Zauberkunst der vergangenen Zeit und erinnert mit seinem mobilen Büh-

Schweizer Berghilfe Aide Suisse aux Montagnards Aiuto Svizzero ai Montanari Agid Svizzer per la Muntogna

nenwagen an die echten Gaukler und Strassenzauberer früherer Zeiten. «Durchgeknalltes für Fortgeschrittene» verspricht Jeff Hess, der absolut schräge amerikanische Komödiant. Aus dem Tessin tritt das bekannte Violinen-Ensemble «Circolo mandolinistico Aurora Vacallo» mit 25 Musikerinnen und Musikern auf, bevor der beliebte Männerchor «Las Lodolas» das Schlusskonzert bieten wird. Zur weiteren Unterhaltung bietet «Nice Price» aus dem Südtirol irisch-amerikanische Volksmusik und bringt das Publikum zum Festausklang nochmals richtig in Stimmung.

Für das leibliche Wohl sorgt das Badilatti-Team mit einer grossen Festwirtschaft rund um die Chesa Cafè, und für die kleinen Gäste steht eine betreute Hüpfburg zur Verfügung. Der Erlös der moderaten Konsumationspreise wird vollumfänglich der Glückskette gespendet. (Einges.)

# Dienstjubiläum

**Gratulation** Bei Repower in Bever kann heute Not Pfister-Rauch (61), Mitarbeiter Netzbau Engadin und Puschlav, aus La Punt Chamues-ch auf 40 Dienstjahre zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratulieren Geschäftsleitung und Mitarbeitende recht herzlich.

(Einges.)

# WETTERLAGE

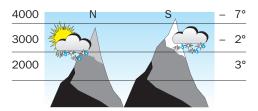
Das wetterlenkende Tiefdruckzentrum verlagert sich von Westeuropa nach Mitteleuropa, womit sich der Tiefdruckeinfluss im Alpenraum nochmals verstärken kann. Gleichzeitig überquert ein kräftiges Frontensystem Südbünden von Südwesten her.

# PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Für einige Zeit regnet es stark! Von der Früh weg lagert eine kompakte und tief hängende Wolkendecke über Südbünden. Von Italien drängt dabei bereits ein neues Niederschlagsfeld heran. Der Tag startet also nur noch hin zum Unterengadin trocken, denn gleichzeitig beginnt von Süden her starker Regen auf die Südtäler überzugreifen, welcher sich rasch auf ganz Südbünden auszubreiten beginnt. Bis zum frühen Nachmittag hält der Regen an, dann beginnt sich das Wetter zu beruhigen und insbesondere hin zu den Südtälern sind erste Auflockerungen zu erwarten.

# BERGWETTER

In den Bergen herrscht bis zum frühen Nachmittag Schlechtwetter mit stark eingeschränkten Sichtweiten und kräftigerem Schneefall bis nahe 2300 m herab. Zwischen dem Bergell, der Bernina und dem Ortler können auch Blitz und Donner nicht ausgeschlossen werden.

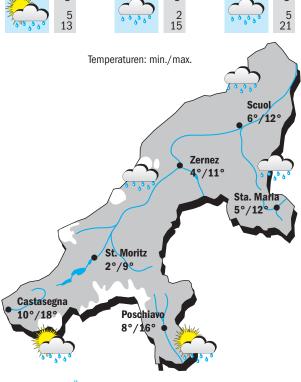


# DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Poschiavo/Robbia (1078 m) Scuol (1286 m) - 2° W 20 km/h 6° windstill 9° windstill 9° windstill

# AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Donnerstag



# AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch

Donnerstag

°C

1

C

-2

Freitag °C

NIRA ALPINA SILVAPLANA · SURLEJ Wir freuen uns, Sie ab dem 15. Juni 2012 wieder bei uns begrüssen zu dürfen! JUNI 2012 HIGHLIGHTS EM-Spezial Eintritt frei 15.06. - 01.07. Nira Schwingfest mit der Band "Carina & TRelax" und Dinner 23.06. / ab 18 Uhr Tag der offenen Tür im Nira Alpina Eintritt frei 24.06. / 14 - 18 Uhr Pralinenkurs CHF 30. 26.06. / 18 Uhr Barkeeper Show Eintritt frei

30.06. / 16 - 24 Uhr

Nira After Work Eintritt frei

donnerstags, 16 - 24 Uhr Sonntagsbrunch CHF 35.sonntags, 10.30 - 14 Uhr





www.niraalpina.ch · vip@niraalpina.com Tel +41 (0)81 838 6969 Via dal Corvatsch 76 · 7513 Silvaplana-Surlej